

reunde,  
e drei  
zu er-  
bitter  
eines  
n Kna-  
unt.  
D. Exp.  
le und  
dauern  
Stand  
hlt von  
  
Gold)  
erung  
e zu  
  
nn,  
terie.  
  
10.  
en, bei  
lee 17.,  
; auch  
  
no.  
Sied-  
and rei-  
verzug.  
1. Preis  
auf na  
Garten  
  
21.  
  
land.  
Kanace  
Migr.  
  
Ku-  
ren-  
atz,  
  
9.  
  
as  
  
2.  
  
imdu  
  
18.  
  
3b.  
chalt

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Stepha & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 219. Achtzehnter Jahrgang.

Witredakteur: Dr. Emil Bierley.

Nur das Heft: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 7. August 1873.

## Politisches.

Wenn man bedenkt, wie stolz gehoben vor einem halben Jahre die Stimmung der Franzosen war, die bereits die vierte Milliarde abtrugen und unter Thiers erfolgreich die frühere Besetzung des französischen Bodens von der deutschen Occupation betrieben, so fällt ein Vergleich zwischen damals und jetzt sehr läufig aus. Es mag sein, daß Frankreich die absurden Wallfahrten und albernen Wunderfindungen der schwarzen Clerici nur aus Mode mitmachte. Wie wäre es auch denkbar, daß ein so feingebildetes Volk, so freigießlich aufgelaßt, wie es das französische thätiglich ist, diese platten Bigotterien aus Überzeugung mitmachte. Der religiöse Fanatismus ist die neueste französische Mode, und wenn diese Mode außerdem noch einen Sinn haben soll, so kann es nur der sein, daß man in die übernatürlichen Erscheinungsgeichten beharrlich den Grundgedanken der Revanche hineinwidelt. Einem merkwürdigen Beleg hierfür finden unsere Leser in der Tagesgeschichte unter der Rubrik Frankreich. Dass in dem so unglücklich aufgesetzten Lande die Sache der Vernunft und die Sache der Freiheit — die ja überall beide Hand in Hand gehen — auf recht schwachen Füßen stehen, darf nicht Wunder nehmen. Man muntelt bald leise, bald laut, es solle am 5. November, wann die Nationalversammlung wieder zusammentritt, die Monarchie, vorläufig ohne König, wieder errichtet werden. Da eine Republik passen die französischen Bevölkerung der Landesversammlung allerdings nicht, sondern sie treiben offenbar dem Absolutismus in die Arme. Aber wer soll König sein? Mit größter Überwindung soll wirklich der jüngste Orleans, Graf von Paris, zu seinem älteren Verwandten, dem Grafen Chambord, auch Heinrich V. benannt, reisen, der jetzt in Rothenburg bei Wien residirt. Letzterer frommer Herr ist der argste Processefanatiker und hat sich durch einen Brief an Herrn de Prud'homme fürglich auf's Neue blamiert, den er um der Idee willen beglücksüchtig, in der Assemblée angeregt zu haben, daß die Versammlung der Grundsteinlegung der Montmartre-Kirche beizwenden und dieselbe dem süßesten Hertzen Jesu widmen solle. Was kann der kluge und leidlich aufgelaßte Graf von Paris bei Chambord wollen und erreichen? Es ist eher eine Aufschwung als eine Fusion der Linien aus dieser Begegnung zu erwarten.

Raum erfreulicher als die Zustände in Frankreich sind diejenigen in Spanien. Ein kraftvoller geht die Madrider Regierung vor; aber die braven Männer, die dort das saure Amt des Regierens vertheilen, sind zu ehelich-bürgerlich. Die Schwäger haben in Spanien zu vielen Bönen, und der einzige wichtige Erfolg, den der Präsident Salmeron bislang erzielt, verdankt er seiner „Liebe“ vom 20. Juli, worin er der außersten Linken schwunghaft den Text las, daß sie die Revolte höher stelle, als die Debatté. Wenn aber heut' Contreras proklamirt: „Bürger, Freunde! keine Streun, keine Soldaten mehr, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ — so würde dem pumphosigen, rothen General in Binschuh und Schlepptabak der süße Pöbel gedankenlos zulaufen, bis der Effect vorüber ist. Ebenso findet Carlos, der nichts für den alten Heldentum der großen, edlen spanischen Nation zu thun vermag, ohne die heile himmlische Hilfe der Santa Maria del escurialo — Gehör und Applausfeste. Sinn für Ernst und Arbeit, die Weise der staatlichen Existenz, mangelt den Spaniern, die ohne diese Bürger-tugenden immer wieder zum Spielball des ersten besten Maulwurfs werden. Bis heute ist das Geschick Balencias leinweisweg entschieden noch Sevilla ruhig — von den Rastenhäldchen im Süden, die nach der Reihe sich autonom erklären, gar nicht zu reden.

In Italien erwartet der Papst die zu seiner Rettung bestimmten Armeen Heinrich V. von Frankreich und Karl VII. von Spanien. Kann er lange warten! Von Victor Emanuel's Regierung mag das Bonmot betreffs der Frauengenug geltend: die seien die besten (so sagt man, "s ist aber nicht immer wahr"), von denen nicht gesprochen werde.

Dem Schach gefällt's in Wien, d. h. in Larenburg gar gut; er will länger bleiben. Leider gefällt er Niemand und der Hof Franz Joseph's wäre ihm gewiß lieber heute wie morgen los. Die Wiener sind desenthusiasmirt. Sogar die Damen der Halbwelt, die im Park zu Larenburg fein und galant ihre Karten fallen ließen, „wenn die Dame fiel, mag auch die Karte fallen“ — auch diese Parasiten des europäischen Culturlebens berücksichtigen den Schach nicht mehr; ob er ihnen zu tugendsam oder zu langweilig war, wird nicht gemeldet. Wir glauben das Letztere.

Das englische Parlament hat aufschört zu tagen; die Schlussberichtigung Gladstone's ist so farblos, daß man sie dem ohnedies durch die Hitze wührend gemachten deutschen Zeitungsschreiber nicht vorlegen darf. Gladstone freut sich der enterte cordiale zwischen Russland und England. Der edle Lord hat bei der Hitze nicht bedacht, wie feindlich sich die Interessen beider Länder gegenüberstehen. Vielleicht kommt die Zeit, wo der edle Lord zusehen muß, wenn der nordische Eisbär die schöne englische Baumwolle zerzaust.

In Thüringen haben Ministerialconferenzen stattgehabt, um über Vereinfachung einiger Regierungsbüroden zu berathen, und, was viel wichtiger ist, zu untersuchen, wie die Kleinstaaten dem eisernen Druck des deutschen Militärbudgets entzogen werden könnten. Diejenigen Militärbeiträge nach der Kopfzahl kommen einer politischen Aufsaugung der Staaten durch Preußen ziemlich gleich und man wird in Berlin schwerlich geneigt sein, den Kleinen zu helfen bevor sie — preußisch geworden sind. Die Hauptstadt haben die Fürstenthümer und Herzogthümer vorläufig erreicht — ein gemeines Zuchthaus. Die Stille in den sonst gewohnten Reichsnachrichten wird durch die Schlesische Presse ein wenig unterbrochen, die Rede des Kronprinzen von Sachsen als ein Muster deutschen Fürstentums und Patriotismus ihren Lesern empfiehlt. — König Ludwig von Bayern hat den Augsburger katholischen Petenten eine Rose ertheilt und sie zur Toleranz gegen den Ultraholodomus ziemlich unverblümmt ermahnt. Berlin und die umliegenden Dörfer sind

mausstill; das deutsche Vaterland macht sich die Mahnung Carl Wilhelm's, des Componisten der Wacht am Rhein, zu Nutzen: Es „mag“ nicht nur ruhig sein, sondern es ist wirklich ruhig.

Man telegraphiert von Berlin vom 6. August, Abends, daß der Capitan zur See Werner, abberufen worden ist. In diese auffällige Mittheilung knüpft die „Nordb. Allg. Zeit.“ die Bezeichnung, daß das bisherige Verhalten Werners die Genehmigung der Regierung nicht gefunden habe. Nunmehr werde Werner nach seiner Rückkehr die schon angeordnete Verantwortung zu leisten haben. Der neu ernannte Commandant treffe schon am 12. August in Gibraltar ein. Das Blatt sagt dann: „Für die Haltung des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern blieben die bisher maßgebenden Grundsätze selbstverständlich unverändert. Aufgabe derselben sei, unter Vermeidung jeder Einmischung in die inneren Kampfe Spaniens, lediglich für den Schutz des deutschen Lebens und Eigenthums zu sorgen.“

## Vorales und Sächsisches.

Der Bürgermeister Henning zu Grimma hat das Ritterkreuz vom Verdienstorden erhalten.

Über das Verhinden Sr. Majestät des Königs ist gestern Vormittag das nachstehende Bulletin ausgegeben worden: „Villnitz, 6. August. Sr. Majestät der König haben ruhig geschlafen; die Mattigkeit ist geringer. Dr. Frieder. Dr. Carus. Dr. Ulrich.“

Wie mir verlässlich erfahren, hat Se. i. G. der Kronprinz und Regent nach Wien die Meldung ergehen lassen, daß sein Besuch der Ausstellung habe verschoben werden müssen. Die Erkrankung Sr. Majestät und die Führung der Regierungsgeschäfte machen den Aufschub der Reise nach Wien zu einer selbstverständlichen Nothwendigkeit.

Von dem in gestriger Nummer angegebenen Bestand von 24 Cholerestraßen sind 3 gestorben und 1 genesen; dagegen sind bis gestern Mittag noch 5 neue Erkrankungsfälle eingezögeln, so daß gestern Mittag überhaupt 25 Cholerestraße in der Stadt waren, von denen 21 im Stadtzentrum, 1 in der Diaconissenanstalt und 3 privatum verpflegt werden.

Unter freundlicher Führung Seitens des Herrn Ingénieur Weise und des Herrn Oberaufsehers Schau haben wir gestern Nachmittag den neuen Dresdner Wasserwerken am Fuße der Saloppe einen Besuch abgestattet, der zur besseren Kenntnißnahme der interessanten Bauten und der Manipulationen der Wassergewinnung instructiv und lohnend war. Vor allen Dingen sind sich Tausende, wie wir oft hörten, noch gar nicht klar, was für Wasser da braufen gewünscht wird und die meisten Leute nehmen an, es sei Elbwasser, was in die Reervoirs gebracht und dort gefiltert werde. Dies ist das Falschste. Das für die Wasserleitung zu gewinnende Wasser ist ein sich unter der Sohle des Elbstollbettes anstammelndes reines, klares Gebirgswasser, was da unten in reicher Menge vorhanden ist, zu dessen Erlangung zunächst längst der Elbstoll ein tiefer unter das Elbbett hinabreichender Graben von etwa einer Länge gleich der Moritzstraße angebracht und auf dessen Grund zunächst groberes und mindergroberes Gestein in starke Schicht gelegt ist. Auf dieser Steinfläche ruht nun die größen eisernen Sammelröhren, deren Körper zum Aufnehmen, bez. Einsaugen des Wassers mit zahlreichen geschlitzten Leistungen versehen und ringsherum ebenfalls mit groberen und minder grobem Steinmaterial bedekt worden sind, so daß das Wasser, ohne die Leitungen durch Sand zu verstopfen, gewissermaßen filtriert in die Rohre einstromen kann. Diese Rohre münden nun an ihren beiden Enden in die beiden gleich stielenden ausgemauerten großen Sammelschlüssen, von denen das eine am Elbufer nicht weit vom Waldschlößchen, das andere unterhalb der Saloppe beim großen Dampfmaschinenhause bis zu beträchtlicher Tiefe eingewölbt sind. Aus dem so genannten Sammelschlusse wird nun durch die Dampfmaschinen das angelammelte Wasser mittels mächtigem Saugrohr herausgezogen und hinauf in die großen Reservoirs am Fischhaus, die wir schon neulich besichtigt haben, geleitet. Das vorher beschriebene Sammelerhöhung liegt mit den Sammelschlüssen in gleichem Niveau und so gleicht sich auch der Wasserstand durch Zusatz in das sich entleerende Rohr immer wieder aus. Über das gewonnene Wasser läßt sich nur sehr Vobendes sagen. Wir tranken auf Ort und Stelle zwei Gläser und fanden zunächst die Farbe des selben crystallein und ohne jeden Beigeschmack; vielleicht hat dieses Quell- oder Gebirgswasser ein Geringes weniger Salpertegehalt als anderes Brunnenwasser und erscheint etwas weicher, aber es schmeckt trefflich und besitzt eine erfrischende Kühle. Die im Reservoir am Fischhaus, welche 65 Meter über dem Nullpunkt Elbpegels liegen, können bedeutende Massen Wasser aufnehmen, jedes Reservoir fast 10.000 Kubikfuß beides also 20.000 Kubikfuß Wasser, welches in denselben eine Höhe von 5 Meter erreicht und jedes Reservoir ist 52 Meter lang und 37 Meter breit. Dass jetzt bereits das Nöhrennes von Neu- und Antonstadt gefeuert worden ist, haben wir bereits früher erwähnt; es wird das Wasser hierzu interimistisch dem ersten nach der Stadt zu gelegenen Haupsammelschlusen unten an der Elbe entnommen und von dort durch Dampfkraft nach einem Hauptrohr unmittelbar am Waldschlößchen gedrückt, von wo aus es sich den städtischen Nöhrennern mithilft. Der Meinung, daß das Wasserwerk bei Hochstutzen der Elbe gefördert werden könnte, ist schon früher entgegengetreten worden. Die Sammelerhöhung am Elbufer werden aber hermetisch verdeckt und trotz eines noch so großen Wassers wird die erforderliche Wasser gewinnung an dieser Stelle ungehört ihren Fortgang nehmen.

Am Dienstag gegen Abend, als Hunderte Besucher des Wagner'schen Concertes in Blasewitz die Veredebahn zur Rückfahrt nach Dresden benützen wollten, blieb die Theure aus. Fast 20 Minuten Verspätung hatte wieder einmal ein zusammengebrochener Langholzwagen auf der Pillnitzer Straße verursacht, dessen Wegschaffung viel Mühe mochte.

Ein Fleischergeselle erhielt vorgestern von seinem in der Neustadt wohnhaften Meister den Auftrag, bei einem Kunden eine Rechnung zu 20 Thlr. einzuziffern. Der Kunde hat dies nun zwar gethan, ist aber mit dem eincassirten Gelde nicht wieder zu seinem Principal zurückgekehrt.

Vorgestern ist einem am Neubau des Neustädter Gymnasiums beschäftigten Arbeiter, während er Mittagsruhe gehalten hat, seine Uhr aus der Westentasche gestohlen worden.

Ein hier durchreisender Schriftsteller aus einer Provinzialstadt Sachsen, der hier in einem vielbesuchten Gasthaus in der Wilsdruffer Vorstadt eingeföhrt war und dabei ein Zimmer angewiesen erhalten hatte, welches er noch mit vielen anderen dort logierenden Fremden teilen mußte, beging die Unvorsichtigkeit, seine Uhr und das Portemonnaie mit Metzgeld vor dem Schlafengehen auf ein Fensterbrett in seinem Schlafzimmer hinzulegen, anstatt beide Gegenstände dem Wirths zur Aufbewahrung zu übergeben. Als er am andern Morgen aus dem Schlafe erwachte, war die Uhr mit dem Portemonnaie vom Fensterbrett verschwunden; bis dahin hatten aber auch schon mehrere Freunde, die mit ihm in seinem Zimmer geschlafen, dieses sowie das Gasthaus verlassen, so daß die Anstellung weiterer Erörterungen ganz ausgeschlossen erscheint.

Vorgestern Nachmittag ist auf einem Neubau in der Albrechtsgasse ein bei seinen Eltern auf der Prähnstraße wohnhafter Maurergeselle aus der 3. Etage des Hauses durch das sog. Haßpelloch hindurch bis in das Parterre gestürzt, zum Glück, ohne dabei wesentliche Verletzungen davon getragen zu haben. Er fiel auf Breter auf, die nachgegeben, und den Auffall gemildert haben. Man brachte den Menschen mittels Stecklorbs in die elterliche Wohnung.

In der dritten Etage des Hauses Nr. 39 der großen Oberseestrasse und zwar in der dajelbst befindlichen Wechttat eines Tischlers sind gestern Vormittag in der 11. Stunde durch glühende Kohlen, welche beim Feiern aus dem Ofen herausgefallen sind, Holzspäne angebrannt und durch dieselben verschiedenes im Vacale befindlich gewesene Gegenstände in Brand gesetzt worden. Bevor jedoch noch größerer Schaden entstand, ist es gelungen, den Brand wieder zu erlösen.

Der nach unserer neulichen Mittheilung auf einem Dampfschiff betroffene Knabe, dessen sich dort Niemand von den Passagieren angenommen, ist, wie wir hören, ein Bürgerkind aus Pirna gewesen und von seinem dort wohnhaften Eltern von hier bereits wieder nach Hause abgeholt worden.

Herrnhut. Über den beispielswerten Unglücksfall in Niederruppersdorf, dessen ich gestern in meiner Correspondenz Erwähnung that, ist noch hinzuzufügen, daß die Leiche der verschollene Israel ohne Kopf aufgefunden wurde und daß neben ihr ein antientzündliches mit Blut bestektes Rastermesser lag. Theile des Kopfes der Israel wurden bei Abräumung des Schuttels aufgefunden und hat sich fast bis zur Evidenz herausgestellt, daß Israel, welcher seit fast 8 Wochen Spuren geistiger Geisterheit gezeigt hat, erst seine Frau getötet, dann das Haus angezündet und sich selbst dann den Tod gegeben oder in den roch um sich greifenden Flammen denselben gefunden hat.

In Stollberg ist die Bürgermeisterei zu besiegen, 1000 Thaler bringt sie ein, und zwar wird der Consul auf Lebenszeit gewählt.

In Oberkischbach auf dem Eigen sind am 1. August Abends beim Gutobesitzer Hanspach, in Folge Blitzeinschlag, Wohnhaus, Seitengebäude, Küchstall, Scheune, Pferdestall und Holzremise abgebrannt. Die Feldfrüchte wurden fast ganz vernichtet.

In Leichenau bemerkte in der Nacht zum 27. Juli der Gasthofbesitzer Sch. in seinem Hause ein Geräusch; beim Nachsehen aus dem Fenster beobachtete derelbe einen aus der Parterrestube kommenden Lichtschimmer. Er geht darauf hinab und sieht durch die Glashütte in dem erleuchteten Zimmer einen fremden Menschen mit Einpaden von Sachen beschäftigt; nachdem Sch. das Zimmer betreten und den Dieb angerufen, doch sich derselbe herum, läuft auf ihn zu und versetzt ihm einen Stich in den Hals, der zum Glück durch den vorgehaltenen Arm Sch.'s abgelenkt wurde und nur eine längere Hautwunde bewirkte. Während des nun folgenden Ringens ward von außen durch einen Helferscheller mit einem Schlag das ganze Fenster eingeschlagen und Sch. Uebermacht fürchtend, zieht sich zurück, ohne die Festnahme des erwirkten Raubmörders bemerkstigen zu können. Die Verfolgung der Strolche war fruchtlos; im Zimmer ist von denselben eine österreichische Soldatenbüste abgelaufen worden.

In Gotha bei Leipzig fand am 5. August früh um 3/4 8 Uhr das Feuerwerks-Laboratorium eine Explosion statt. Das ungeheure Dach wurde unter furchtbare Detonation abgehoben und so gescholeudert. Leider wurden 2 Arbeiter erheblich verletzt; wie die Entzündung der Feuerwerkskörper und Pulverbomblette entstanden sein mag, ist noch nicht ermittelt.

Im Dorfe Burkhardtendorf bei Ehrenfriedersdorf wurde eine Hochzeit gefeiert. In der Villigischen Schanwirchshof wurde wader getanzt; als einer der Gäste mit seinem schon etwas bejahten Schwestern herumwirte, fiel diese auf einmal um und blieb tot. — In Euba brunn bei Markneukirchen extrakt im dortigen Teiche der 17jährige Instrumentenmacher Meinel beim Baden. — In Niedenhain fiel ein dreijähriger Junge in die Nelenitz und ertrank; ebenso in Niederpuzzau, wo ein zweijähriger Knabe in einem tiefen Brunnen fiel.

Sudhafstationen am 8. August in den Gerichtsämtern: Bölkau: Christiane Dietrich's Haus in Niederplanitz, 13350 Thür.; Stollberg: Christiane Hempel's Haus in Thalheim, 1675 Thür.; Waldenburg: Carl Schubert's Haus, gründstück in Walken, 488 Thür. far.

Öffentliche Gerichtsäusserung am 5. August. Einer der hundertartigen Bewohner des grünen Sachsenlandes scheint Friedrich August Hänel aus Grumbach zu sein. Er soll

Gefesteswerden. Streckt sich ungefähr 100 Meter. Ab 6 Uhr am Morgen bis 12 Uhr. Die Reibplatte ist 10 Meter lang, 5 Meter breit, 5 bis 6 Meter hoch. Der Raum einer einzigen Wohnecke führt 15 Fuß. Empfangstheil ist 8 Fuß, 3 Meter. Eine Vorzimmertür ist das wichtigste. Gedenkt man der Infektionen wird nicht gegedenkt.

Waldkirchner Wohnungszahlung von uns unbefriedigter Dienst ist, welche infolge schlechter Dienste wie nur gegen Prämienrabattzahlung durch Briefmarken oder Postkarten zu bezahlen ist. Der Betrag ist 10 Pf. pro Tag. Ausserdem kann man für Fahrt auch auf eine Dresden-Büro ansetzen. Die Cg.

reider ließen noch schreiben können und doch behauptet er heute, die sehr ausgedehnte Korrespondenz geführt zu haben, auf die Frage des Vorstehenden (Professor Dr. v. Borberg), wie er den Vaterpruch erkläre, dies erstellt die Antwort idibus. Daniel ist anno 1841 geboren, verheirathet und Vater eines Kindes; hier wurde er darauf bestimmt, auf dem Antonplatz und liegt ist er Handarbeiter. Am 30. Mai erschien Hänel in dem Altbau ihres Wohnsitzes auf und erzählte ihm, daß er nicht länger bei Altbau wohnt habe; sein Name sei "Hänel". Er verlangte zwei Ruh-Soda im Werte zu 46 Thlr. 27 Mgr., er habe sie auch, da sie Wehring aus den Blättern überzogen hat, doch vielleicht ein "Hänel" ein guter Kunde des Hauses gewesen ist und Hänel hat durch zwei Dienstleute die beiden Sachen zurück. Heute Nachmittag soll er sich vor Würf in den Uhrgarten del Palms begeben.

**Frankreich.** Die französischen Streitkräfte rissen nicht mehr, was sie erinnern wollen, um das dumme Volk zu bestimmen. Eine religiöse Frömmigkeit: „Le Messie de Marie“, welche zu Ehren der heiligen Jungfrau herausgegeben wird, verbündet die Bewegungen eines neuen ultramontanen Propheten. In dieser sogenannten Prophezeiung heißt es: „Ein neuer Krieg wird bald zwischen Frankreich und Preußen ausbrechen. Ein kriegerliches Ereignis wird von einem Franzosen erkannt werden.“ Dann folgt die Beschreibung der ersten Kriegsgegenstände und endlich die der entscheidenden Schlacht und ihre Wahlen: „Am Vorabend der großen Schlacht fordern die Italiener Alza zurück und dringen schon in die Richtung auf Lyon vor, aber bald sie die allgemeine Niederlage der Preußen erlitten, geben sie aber die Grenze zurück. Entscheidende Schlacht zwischen den Franzosen und den Deutschen. Große Sieg der Bevölkerung; vollständiges Schwanken in dem französischen Freiheit; es ist anzusehen auf einer unbewaltschten Höhe, daß zu seiner Rechten eine Ebene und vor ihm einen Kanal, einen Wald und die Preußen in zurückdauerndem Angriff. Der französische General verzweigt an dem Erfolge, aber man bewußt ihn. (1) Das Gefecht beginnt, die Niederlage der Preußen ist vollständig; der Kanal ist gesäßt mit Leuten. Der Deutsche erste Armee steht über Golens, Verdun, Thionville, Koblenz, Mainz bis Königswberg. (2) Die zweite Armee, an der Seite geschlagen, steht über Nancy und Metz. Die dritte steht durch das Elsass. Unter drei siegreichen französischen Armeen rückt das Berlin vor, wo man Pariser aufsucht, die Italiener, Italien und Spanien kompromittieren, und man rückt über Berlin hinaus. Unsere drei Armeen vereinigen sich vor Königswberg und besiegen den vereinten Preußen und Südwürttemberg eine Stadt. Russland zieht die Waffen, man unterzeichnet einen Frieden mit ihm. Preußen geht auf zu erneut. Polen wird besiegelt. Österreich giebt die polnischen Provinzen her aus, aber wird nach der Seite von Griechenland hin entzweit. Die österreichischen Truppen erstickten sich bis Frankfurt und umfassen einen Teil von Bayern. Der Papst erlangt seine Rechte wieder. Italien gesiegt, wird in drei Königreiche geteilt. Der französische Papst steht gegen Ende des italienischen Feldzugs. Herstellung der legitimen Rästen in Spanien.“

In Nancy war die französische Regierung der Bevölkerung in Angst und Schrecken zum Verlust des Staates ausgesetzt, während die französischen Streitkräfte später bereit waren, den Schach zu begleiten. Nachdem sich vor drei Stunden auf sich warten, wofür es aus seinen Appartements herauskam und den Wagen bestieg. Während der Kutschfahrt wanderte ihn denn Andante von Coblenz die Lust an, zu lächeln. Er ließ sich sein Gewebe bringen, lud es selbst im Wagen, sprang dann heraus, schnerte zwei Schafe ab und erzielte glücklich eine Ode. Der Goldener, welcher auf dem Kutschfahrt saß, hatte, während der Schach sein Gewebe lud, Todesschatten ausgestanden. Der Laut des Gewehrs war nämlich nach oben gegen den Rücken des Dieners gerichtet und dieser wäre während der Manipulation des Ladens vor Schach befreit vom Tod gesessen. Nach der Spazierfahrt summierte der Schach im Park seinen Kuss mit dem roth geärbten Schafwolle kurze Zeit und zog sich dann in das Salzhaus zurück. Heute Nachmittag soll er sich vor Würf in den Uhrgarten del Palms begeben.

**Frankreich.** Die französischen Streitkräfte rissen nicht mehr,

was sie erinnern wollen, um das dumme Volk zu bestimmen. Eine religiöse Frömmigkeit: „Le Messie de Marie“, welche zu Ehren der heiligen Jungfrau herausgegeben wird, verbündet die Bewegungen eines neuen ultramontanen Propheten. In dieser sogenannten Prophezeiung heißt es: „Ein neuer Krieg wird bald zwischen Frankreich und Preußen ausbrechen. Ein kriegerliches Ereignis wird von einem Franzosen erkannt werden.“ Dann folgt die Beschreibung der ersten Kriegsgegenstände und endlich die der entscheidenden Schlacht und ihre Wahlen: „Am Vorabend der großen Schlacht fordern die Italiener Alza zurück und dringen schon in die Richtung auf Lyon vor, aber bald sie die allgemeine Niederlage der Preußen erlitten, geben sie aber die Grenze zurück. Entscheidende Schlacht zwischen den Franzosen und den Deutschen. Große Sieg der Bevölkerung; vollständiges Schwanken in dem französischen Freiheit; es ist anzusehen auf einer unbewaltschten Höhe, daß zu seiner Rechten eine Ebene und vor ihm einen Kanal, einen Wald und die Preußen in zurückdauerndem Angriff. Der französische General verzweigt an dem Erfolge, aber man bewußt ihn. (1) Das Gefecht beginnt, die Niederlage der Preußen ist vollständig; der Kanal ist gesäßt mit Leuten. Der Deutsche erste Armee steht über Golens, Verdun, Thionville, Koblenz, Mainz bis Königswberg. (2) Die zweite Armee, an der Seite geschlagen, steht über Nancy und Metz. Die dritte steht durch das Elsass. Unter drei siegreichen französischen Armeen rückt das Berlin vor, wo man Pariser aufsucht, die Italiener, Italien und Spanien kompromittieren, und man rückt über Berlin hinaus. Unsere drei Armeen vereinigen sich vor Königswberg und besiegen den vereinten Preußen und Südwürttemberg eine Stadt. Russland zieht die Waffen, man unterzeichnet einen Frieden mit ihm. Preußen geht auf zu erneut. Polen wird besiegelt. Österreich giebt die polnischen Provinzen her aus, aber wird nach der Seite von Griechenland hin entzweit. Die österreichischen Truppen erstickten sich bis Frankfurt und umfassen einen Teil von Bayern. Der Papst erlangt seine Rechte wieder. Italien gesiegt, wird in drei Königreiche geteilt. Der französische Papst steht gegen Ende des italienischen Feldzugs. Herstellung der legitimen Rästen in Spanien.“

In einer Nummer der in Stolp erscheinenden „Zeitung für Unterpreußen“ befindet sich folgende Annonce: „In Bavenburg (Pommern) befindet sich Herr Dr. v. Eggert schon 13 lustige Jahre als Dichter und Komponist zum Beruf gestellt. Wer solche braucht, hat sich an ihn direkt zu wenden.“ Nun sage noch einer, daß es siele!

### Vermischtes.

\* Eine größere Anzahl Meteoren wird der Monat August an mehreren Abenden beobachtet lassen, und zwar sind es zwei verschiedene Graden in diesem Monat, in welchem man bedeutende Sternenwunderschönheiten erwarten hat. Es eine ist die bekannte vom 8. bis 12., die andere läuft in die Nächte vom 15. bis 21. August.

\* Auf Land und See. Aus Bayern wird der „D. Z.“ geschrieben: „Das ungemein materiell am Fuße des Allgäuer Alpen gelegene Städtchen Immenstadt wurde am 28. d. J. um 10 Minuten vor dem Wolfenbrücke nachts beobachtet. In wenigen Minuten war der Ort bis zu einer Höhe von 200 Metern unter Wasser gelegt, das in wilder Sturm abwärts trich. Die Bürger könnten kaum Zeit gewinnen, die Gedrogschiffe zu verlassen, um in den oberen Hausräumen Rettung zu suchen. Letztere Stellungen wurden sofort beim ersten Anzünden des Wassers sammelt dem darin befindlichen Wachorten. Bald konnten auch feiste Wohngebäude dem wütenden Elemente keinen Widerstand leisten; ganze Unterwerke stossen dahin und die oberen Etagen mit ihren Inhalten wurden davon getrieben. Die stolzen Wälle der Elisenbrücke wurden gebrochen, so daß die Bedrohung der Stadt unterbrochen werden mußte. Am 29. war der Tod von 5 Personen festgestellt, und 56 weitere Personen waren als vermisst amtlich angemeldet. Der Gesamtthaufen ließ sich noch nicht übersehen.“

\* Eine neue Einrichtung. Unzählbar der Stelle der deutschen Kaiserin von Passau nach Wien wurde seitens der Elisabeth-Bahn eine neue Gürkrichtung erprobte, die sich vorzüglich bewährt. Der Fahrzeug der deutschen Kaiserin wurde nämlich auf seiner ganzen Oberfläche mit frischen großen Namenstüchern belegt, welche in Passau und in Linz beobachtet wurden. Hierdurch wird die Juni-Zimmerwärme durch parallelt, das in dem Geleitwagen der Kaiserin stets eine ganz angenehme Temperatur bereit.

\* Die unglückliche Verweichung des Soes ist vollkommen. Namens Müller hat in Berlin vor 8 Tagen leider den Tod eines Menschen zur Folge gehabt. Dem 6 Monate alten Todesten eines Conditors wurde eine Arznei verschrieben, welche unglücklich weisselweise zu nehmen war. Nachdem jedoch das Kind davon genommen, hellten sich fränkische Judungen ein, der Verbraucherin Arzt, indeß für Jahr resp. Moratorium und führte ein neues Medicament verschrieb. Die Almutter sollte nicht in der Nacht mit dem Recept wieder in die Apotheke, weise den Apotheker, der, nachdem er das neue Recept reichte, fragte, warum sie denn nicht die Medizin für das Mädel nicht vom vorigen Abend gewollt hätte, welche noch auf dem Receptotheke stand. Jetzt läßt sich nun die Sache auf. Als nämlich das Kind an dem am vorigen Abend geholten Receptus-fürden genauer prüfte, ergriff sich zum Entzücken der Eltern, daß die blaue „Wortphium“ enthielt, welche für ein jugendliches Mädel gemacht worden war, die davon alle 2 Stunden in Dresden neuherstellen sollte. Alle seines angebrachten ärztlichen Mittels, die sorgfältigen Doktor der unglaublichen Verweichung witterte gut zu machen, blieben erfolglos und das kleine Mädchen ward nach bestmöglichem, indirektem Toxocampfe schwer zu entziehen und ist tot, wen die Säule an dem Lingualtrichter, dem es kann ebenso gut die Medizin für Kleinkind Müller rettete, als der Apotheker sich vergessen haben.

\* Die ehrenwerten Herren Apotheker stellt der Volksmund immer in die Kategorie der Her, und meint dabei, diese kleine Reihe, welche unter 100 Apotheken 99 schwärzliche Apotheken waren, wir nur auch gegen letztere Behauptung aus alter Erfahrung nicht protestieren wollen, so werden wir doch in Bezug auf die Entwicklung dieser Besiedlung eines Pesterle delect. Man nummerierte nämlich das Alphabet, unter Einschluß von jüngster dem I, nach der Reihe, welche den Wert der Jahren zusammen gezeigt

1, 16, 15, 20, 8, 5, 11, 5, 18  
a b c d e f g

die Summa 99 und was das Schnurrige ist, die Beinsieder, Wickerländer und Hirschländer treiben mit den Apotheken daselbe Schicksal. Unsere sich daselbst interessierende Leser mögen sich nun darüber machen, noch andere Her aufzufinden; eine hübsche Rätselriddle.

\* Die älteste Zeitung der Welt sind wohl die „Acta populi romanum“ von welcher eine Nummer aus dem Jahre 1680 Christi Geburt erhalten ist. Dieselbe lautet wörtlich, wie folgt: „Den 29. März. Der Konzil Leichts verabs. heute die Amtsgewalt. Ein schweres Gewitter g. g. beide nieder, und der Blitz zerstörte eine Höhe kurz nach Mittag in der Stadt des Weltallengels. – In einem Wirthshaus am Fuße des Janusbergs kam d. zu einer Schlagd, bei welcher der Wirth der Schänke „Zum Waren mit dem Helm“ sehr schwer verwundet wurde. – Der Achtl. Titianus strafte die Fleischbader, weil diese den Volke Fleisch verkauftraten, ohne dasselbe erst der beobachteten Verhöhnung zu unterbreiten. Für das Schankhaus wurde der Göttin eine Kapelle erbaut. Der Wochens. Aufschluß aus dem Weltallengel. – In einem Wirthshaus am Fuße des Janusbergs kam d. zu einer Schlagd, bei welcher der Wirth der Schänke „Zum Waren mit dem Helm“ sehr schwer verwundet wurde. – Der Achtl. Titianus strafte die Fleischbader, weil diese den Volke Fleisch verkauftraten, ohne dasselbe erst der beobachteten Verhöhnung zu unterbreiten. Für das Schankhaus wurde der Göttin eine Kapelle erbaut. Der Wochens. Aufschluß aus dem Weltallengel. – Zum ambräischen Schuh“ wurde heute mit einer großen Schandemasse niedrig. Er wurde indeß auf die Stadt eingeholt, und da von dem Gelde, das die Leute bei ihm angelegt hatten, noch nichts verloren gegangen war, verurteilte der Prätor Quintius, die Gläubiger unverzüglich zu zuchtpfosten. – Der Räuber Hauptmann Deniphon, der vom Regenwurm gelungen wurde, ist heute an's Kreuz geschlagen worden.

Die fälschliche Blotte ist heute in den Hafen von Ostia eingelaufen.“

\* Geld regen. Aus Stuttgart, 1. d., berichtet man: Die kleinen Straßenkummer erlebten gestern das vielleicht noch nicht dagewesene Schauspiel eines Banknotenregens. Bei einem starken Sturmwind zwischen 5 und 6 Uhr Abends flogen plötzlich in der Königstraße und Lindenstraße Hunderte herunterhängender Scheine unter, bald vom Wind auf die Dächer getrieben, bald in den Straßenstaub gesogen. Die rätselhafte Erfindung fand jedoch ihre Ausübung in sehr tragikomischer Weise. Der Verlust des Blätteresablaufs steigt 300 fl. bestehend in 300 Stück Bleugulden-Scheinen, zu einem Pantler in der Lindenstraße zu tragen, als ihm dabei im Falle des starken Sturmwindes das Pantel entfiel. Unglücklicherweise habe ein Kloster im Galopp dagegen, die Pferde traten auf das Pantel, welches sich freigeholt und mit durch den Wind zum Entfernen den armen Jungen seinen Inhalt den drei denkbaren Straßen sofort preisgab. Traurig ist es jedoch, daß trotz polizeilicher Maßregeln von den emanzipierten 300 Banknoten nur 140 Stück zurückgeworfen wurden, während die fehlenden 160 Scheine von den beschäftigten Geschäftsmännern bis zur Stunde nicht ausgeliefert wor-

– Obhöhle in Dresden, 5. August Mittag: 2° 12' oder

– Met. 41 Cent. unter 0. –

### Tagesgesichte.

**Deutsches Reich.** Der Handelsminister hat das in der am 16. April d. J. zu Wilhelmshöhe abgehaltenen Eisenbahntreffen ausgearbeitete Regulativ über die Zahlung von Gratifikationen an lokale Beamte, welche betriebsbedürftige Sachen an die kleine eingestellten Wagen u. entdeckt, genehmigt.

Am 5. Aug. ist Sc. Majestät des Kaiser, mit der Begleitung und dem Großherzog von Salzburg, den St. Johann im Besten begegnet, der Kaiser, wie die „Nat.-Agt.“ erzählt, etwa 3 Wochen zur Nachkunft zu verweilen, was am 27. August von dort nach Salzburg zu begeben. Das darauf in Regensburg eingesetzten und am 29. d. von dort zu der nach Berlin zurückzukehren.

Der Kronprinz hat von Niel aus sich auf der Sammelfahrt „Grille“ nach Grünwald zum Besuch des Königs von Sachsen begegnet. Die „Will“ ist von der Panzerkorvette „König“ begleitet.

Es ist ziemlich glaubwürdig, daß Bismarck werde bei der Entfernung des Siegesdenkmals am 2. d. Wiss. in Berlin anwesend sein.

Mit Sicherheit ist eine Herbstfahrt des Bundesrates zu erwarten, eben wegen der Reichsbüchse, zu deren Anfangnahme die Verbrecherungen noch abgeschafft sind. Man wird mit der Gewerbeordnung beginnen. Das Minister bestreitet zwar bekanntlich dem bayerischen Justizminister Dr. Rauch, übertragen und kurz vor dem Schluß der Reichstagssession bereit zum Abhören gekommen. Wie weiter verlautet, soll auf die Frage wegen Neigung der Gewerbeordnung schon im Herbst der Bundestag beschließen. So es in einer umfassenden Abhandlung der Gewerbeordnung kommen wird, darf man verläßlich bezweifeln. Es ist gemeldet worden, daß der preußische Handelsminister in Bonn an möglichst kostspielige Unzutrefflichkeiten verfallen ist.

Am Sonntag ist, dem Vernehmen nach, in Alsbach den zusammengerufenen Mitgliedern der katholischen Gemeinde eine amtliche Bekanntmachung vorgelesen worden, in welcher dem ohne staatliche Zustimmung durch den Reichsfeldherrn Vek. d'ev. zum dritten Kreis ernannten Bezirksschulrat die Petzniks, strafbare Handlungen zu verüben, abgezwungen wird, die von ihm vollzogenen Handlungen als ungültig und strafbar bezeichnet und die Gemeindemitglieder gewarnt werden, den diesen zur Berechtigung der Wahlen und Zusammensetzung zu verhindern.

Bis zum 2. d. sind in Berlin bereits 25 Tholerhälften gemeldet worden, von denen 23 einen tödlichen Ausgang genommen haben und seit zur Zeit noch in ärztlicher Behandlung verblieben waren. Seitens der Stadt sind nunmehr die Paracelsus-Kliniken in Pleichau und in der Wallstraße zur Aufnahme von Stoferkranken vorbereitet worden und hat in ersteren die Aufnahme bereits vorgenommen. Am Montag ist für die ankommenden Schiffe eine Quarantänestation eingerichtet worden und müssen alle Schiffe eine Quarantänestation eingerichtet werden und müssen alle Schiffe eine Quarantänestation eingerichtet werden, die sie ihre Fahrt nach der Stadt fortsetzen wollen.

„Großes Deutschland und Nordamerika wird über einen Vertrag gegen gegenwärtige Beliebung der regelmäßigen Dampfschiffahrt von Ostengelande verhandelt.“

In Darmstadt ist ein 15jähriges Mädchen wegen „Almedor“ verhaftet. Die Gerichtsverhandlung findet in Kurzem statt.

Aus Nürnberg, 4. August, wie der Kraut. 3. telegraphiert: Der aus den 24. August zu Nürnberg atraumte Partei-Kongress der deutschen Sozialdemokraten (Frischacher Programm) wurde durch die sozialdemokratischen Freikräfte unterdrückt. Das Verbot ist möglich durch Hinweis auf die Zentrale des Partei, das es ihm im Kongress untersetzbar um Förderung reichsfreudlicher Freiheit handelt.

Am amtlichen Staatsanwalt für Würtemb. wird aus Nördlingen, einem Städte des Schwäbischen Reiches, folgendes geschrieben: „Unsere Stadt ist eine Stätte des Jammers, nicht durch Feuer oder Hagel, sondern durch den Tod. Es war und auf beide die Beliebung der Burg Hohenlohe, 112 Mann starb, in's Quartier angelangt, zu deren freundlichem Empfang alles bereit war. Eine Viertelstunde von vier und noch in der Stadt wurden viele von den ständigen Helden niedergeworfen. Einige erholteten sich wieder, aber leicht erlagen und liegen nun, nachdem sie Morgens seßlich den Hellen verlassen, als Velen in einem stillen öffentlichen Gebäude, während andere fast noch wischen Leben und Tod schwieben. – Nachricht: In dem von mir eingeladenen Artikel undstatt den 5. Toten 8 aufzuführen, indem zwei weitere eben verstorben sind.“ Von 112 Mann 8 Tote auf einem Platz im tiefsten Frieden. Das ist ein Argument von zufälliger Stärke für die Feindseligkeit der Militärverwaltung und der gegenwärtigen Justiz.

**Österreich.** Die Wiener waren gestern auf den „König“ sehr idiosyncratisch zu sprechen. Bekanntlich war sie gestern Nachmittags festgelegt, daß der Schach mit einigen seiner Höchstwürdiger zum Bettreiten in die Kreuzenbahn fahren würden. Scharensie zog das Publikum schon in den ersten Nachmittagsstunden nach der Ring- und Brüderstraße, welche der Schach auf einer Fahrt passieren sollte. Die Zuschauerwache war zu Fuß und zu Pferde in großer Zahl ausgerückt und stellte in den genannten Straßen mit vieler Mühe ein regelrechtes Stadion her. Die höchste Stelle standen die Leute da, ungeküllig des Momentes harrend, in dem es ihnen vorkam, sein sollte, den orientalischen Kürzen von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Das war Stunde um Stunde verstrichen und weit nicht kam – das war der Schach, der sich in Paradeszug aus seinem Sessel vor nichts nicht trennen wollte. Nach 5 Uhr zog das Publikum murrend über den „König“ ab. In Paradeszug ließ sich der Schach den Tag über gar nicht sehen, zum nicht getragenen Verdruss der Zuschauer, welche die Bühne und der Umgebung mit der Stadtbahn verdeckt waren. Um 2 Uhr verstandete der Schach, daß er um 4 Uhr eine Spazierfahrt durch den Park unternehmen wolle, auf welcher ein mehrere Wagenlängen begleiteten sollten. Beide 14 Uhr kamen die Wagen vor. Seuf Grenville und mehrere verfügte

en sind. Wo bleibt da die sprichwörtliche „schwäbische Red.“

**Zeitgemäße Parabel.** Eine Parabel des vor mehreren Jahren verstorbenen Martines de la Rosa, des bekannten Dichters und Präsidenten der spanischen Cortes, verbient gegenwärtig als besondere Zeitschrift erachtet zu werden. Sie lautet: „Eines Tages war der liebe Gott guter Laune und gestattete jedem Volle, seine Wünsche am Sprengel des Himmels vorzutragen zu dürfen. England dittet um Baumwolle, Steinkohlen, Matrosen, Guineen, Colonien, Staatsdebt und um das Recht, ebenso oft die Politik ändern zu dürfen, als es Nummeren der „Times“ giebt. Frankreich dittet, über Jahr noch etwas ganz anderes als heute sich ausdrücken zu dürfen. Deutschland wünscht Hochschulen, das Ich und das Nicht-Ich, und für die Studenten das Recht, sich den Kopf mit einem Blumentopfusak zu defens, sich ungedeckt die Haare abzuhauen und jeden Abend 75 Schoppen Bier zu leeren. Als die Melde an Spanien kam, bat es um hohen Himmel. „Du sollst ihn haben.“ Vortreffliches Wein-Bewilligt.“ Eine gute Regierung. „Ach, das ist zu viel, zu leicht und verschämmt“, sagte der liebe Gott und schloss das Sprechfenster.

**Geschichte der Schaffellmähe des persischen**

Sach's. Das in Dresden erscheinende „Pantheon“ gibt uns Aufschluß, warum der Schah von Persien eine schwarze Schaffellmähe trägt: Seit dem Vorbringen Dschingischan's, schildert das genannte Blatt, „was in Vorder- und Mittelasien das kanische Element mit starken spanischen Beständen unterhält. Besonders zeichneten sich zwei turkomanische Häuptlinge aus, von welchen Nomadenfürsten der eine ein schwarzes, der andere ein weißes Schaffell als Banner sich vorantragen ließ. Ihre Horden blieben beide Turkomane vom schwarzen Schopf und Turkomane vom weißen Schopf, oder mit griechischen Namen Mastro-Probatoden und Aspro-Probatoden. Man findet diese Namen noch auf historischen Karten. Die Turkomane sowohl vom weißen, als auch die vom schwarzen Schopf leben im 14. Jahrhundert einträchtig neben einander, nämlich die vom weißen mehr westlich, in der Gegend von Erzerum, Treab, Amasra, die vom schwarzen dagegen mehr östlich, in Meso-

potam. Die Kriegshäger Timur's brachten jedoch eine mächtige Eindringung hinzu, und nach seinem Tode wurde der schwarze Schopf der Herr über alle anderen Turkomane und herrschte von 1404 bis 1448 über alle Länder zwischen dem Euphrat und dem Tigris, darunter auch über Persien. Ein kleiner Häuptling vom weißen Schopf aber, Hamud Hassan, der anfangs nichts als die Stadt Diarbekir behielt, ging seit 1456 sich in besiedelten Gebieten des schwarzen Schopfes an festzulegen. Bis 1465 hatte er den schwarzen Schopf so vollständig überwunden, daß die Gegenden zwischen dem Euphrat und dem Tigris nun 40 Jahre lang unter der Herrschaft des weißen Schopfes blieben. Hassan, der Hauptling vom weißen Schopf, beläuftet unter dem Namen Ulan Hassan (der lange Hassan), war nun einer der mächtigsten Herrscher der Welt, denn er allein verhinderte den Turken damals die Spize zu dienen. Er heiratete Katharina Komnena, die Tochter des vorletzten Kaisers von Trapezunt, eines zwar nicht mächtigen, aber sehr stolzen Regenten. Nach Ulan Hassan's Tode zerfiel das Reich des weißen Schopfes, und Jomael Soff, der sich der Gebiete von Persien, Afghanistan und Belutschistan bemächtigte, suchte den schwarzen Schopf sich zum Freunde zu machen. So gelangte das schwarze Schaffell ins persischen Melde zu besonderen Ehren. Nach Radir-Schah's Tode fielen Afghanistan und Belutschistan vom persischen Reich ab, und auch jetzt gehört Persien schließlich zu den sonderbar mächtigen Staaten. Das Reich des schwarzen Schopfes dient in Persien allerdings nur als Stützpunkt; im Kappan ist ein goldenes Löwe mit blauem Schwanz in der Kruste und hinter ihm die leuchtende Sonne.“

**Ein Gespräch in Vocalen.** In einem schottischen Taschen entnahm sich zwischen dem Käuer und dem Händler folgendes: „Woher?“ „Na, Wolle.“ „Na, Wolle.“ „Also Wolle.“ „Ja, Alles Wolle.“ „Alles eine Wolle?“ „O ja, Alles eine Wolle. Also englisch: „Wool?“ „Yes, wool.“ „All wool?“ „Yes, all wool.“ „All one wool?“ „Oh, yes, all one wool.“ „Dietrich läutet im idyllischen Dialekt folgendermaßen: „oo?“ „i. oo?“ „an oo?“ „i. an oo?“ „an ee oo?“ „oo, i. an ee?“ „Also in die deutschen Vocalen umgesetzt: „oo?“ „ei, u.“ „ä, u?“ „et, ä u.“ „A e u?“ „et, ä e u?“ – Man muß die Vocalen aus einem englischen Mund herausdrücken können, um die ganze Komik dieses Dialogos zu empfinden.

Aus Rom wird der „R. R. R.“ geschildert: Vor einigen Tagen stellte sich der französische Bischof Marcius dem Patriarchen, wobei er nicht nur selbst den schnellhaftesten Empfang anstand, sondern auch noch vom Heiligen Vater mit dem Antrage bestellt wurde, den Nonnen vom heiligen Petrus St. Zoëph in Vorderasien ein wertvolles Geschenk zu übertragen. Die Ursache zu dieser Auszeichnung ist in folgendem zu suchen: Als vor kurzem der Papst erkannte, wie die Superiorin des gedachten Klosters die Nonnen zu sich und stellte ihnen vor, welche Verluste die Alte und Frankreich erleidet würden, wenn Papst IX. mit Tod abginge. Von diesem Gedanken durchdrungen, habe sie dem Heiligen Vater ihr Leben geweiht und Gott gebeten, sie statt seiner sterben zu lassen. Wer ihrem Willen folgen wollte, möge sich melden. Und in der That traten zwei der Nonnen an ihre Seiten und erklärten, mit ihr sterben zu wollen. Diese drei Nonnen, erzählte der „Universo“, magerten sichtlich ab und zwar im Verhältnis je mehr sich der Heilige Vater von seiner Krankheit wieder erholte. Endlich waren sie, während Papst IX. vollständig genas. (Auf diese finnische Weise ließ sich bei so schwierigem Konsum opferwilliger Nonnen das Leben des Heiligen Vaters ins Unendliche verlängern.)

In letzter Zeit stellten einige Naturforscher die Behauptung auf, daß die Schwäbchen mehr schwärzen als nötigen, da sie besonders viel Fleisch, Getreide und Weinverzehr verzehren. Herr Prof. Giebel in Halle untersuchte nun 53 junge Schwäbchen und fand, daß sich darunter 46 ausschließlich mit Ungezügelter und nur 7 ausköstlich mit Kernobst u. s. w. ernährt hatten. Dasselbe Resultat gab die Untersuchung von 46 alten Schwäbchen, von denen nur 3 ausschließlich von Früchten gelebt hatten.

#### Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 5. August. Die Cholera ist, wie der „Ostpreußischen Zeitung“ gemeldet wird, auch in Braunsberg in heftiger Weise zum Ausbruch gekommen. Die Zahl der bis gestern darfst erkrankten Personen betrug 174; von diesen waren 67 gestorben. Eine Compagnie des dort garnisonirenden österreichischen Jägerbataillons Nr. 1 hat in dem dortigen Stadtwalde Baracken bezogen. – Hier in Königsberg hat die Zahl der an der Cholera Erkrankten die Ziffer 100 bereits überschritten.

Wien, 5. August. Der internationale Saaten- und Getreidemarkt ist heute eröffnet worden. Es waren gegen 1500 Theilnehmer anwesend. Nachdem ich aus Wien zum Präsidienten und Straßer aus Peß zum Schriftführer gewählt waren, berichtete Namens des Wiener Börsenvorstandes der Referent Leinkauf über den Ausfall der Ernte in Österreich-Ungarn. Nach dem Berichte ergiebt sich für Ungarn ein Ausfall von 3 bis 4 Millionen Mezen Weizen gegen den Durchschnittsertrag, für die cisleithanische Reichshälfte in Weizen eine volle Mittelernte. Der Ausfall an Roggen beträgt für Cisleithanien 10 Millionen, für Ungarn 6 Millionen, zusammen 16 bis 17 Millionen Mezen gegen eine mittlere Ernte. Der Ertrag an Gerste und Hafer ist in beiden Reichshälften der einer vollen Mittelernte. Die Großjährigkeit Österreich-Ungarns läßt sich auf 4 Millionen Mezen 25. und 5 bis 6 Millionen Mezen Gerste taxiren, dagegen wird der günstigste Import von Roggen erforderlich sein. Nach den Berichten der Vertreter von Bayern, Württemberg und Norddeutschland ist den dortigen Ernteaussichten, das im Allgemeinen ein wenig günstiges Resultat aufweist, wurde einstimmig beschlossen, alljährlich im August in Wien einen internationalen Saatemarkt abzuhalten. Ferner wurde der Vorstand der Wiener Frischbörse beauftragt, eine internationale Commission bis zum nächsten Jahre provisorisch zu bestellen, in welcher alle Länder des Kontinents vertreten sein und

dort alle vorliegenden Anträge bezüglich der Transportangelegenheiten und der Geschäftsbüchungen überwiesen werden sollen.

Paris, 6. August. Die Agence Havas meldet: die Begegnung zwischen dem Grafen Chambord und dem Grafen von Paris war überaus herzlich. Die Besprechung politischer Fragen ward vorsichtig vermieden (sah d. R.) Graf v. Paris bezeugte Namens sämtlicher Mitglieder der Orleans'schen Familie lediglich seinen Respekt und seine Ergebenheit. Der Prinz Joinville wurde gleichfalls von Chambord empfangen.

Paris, 6. August. Gestern Abend sind, wie aus Nancy gemeldet wird, die für Nancy bestimmten französischen Truppen unter großem Jubel der Bevölkerung dort eingetroffen. Ebenda wird noch berichtet, daß der Maire das den dortigen Hospitalen von dem General v. Mantoux gemacht geschenkt von 20,000 Francs anstandslos angenommen, die gleiche ihm von Herrn v. Haussouville zum Geschenk für die Armen von Mex überwiesene Summe hingegen mit dem Bemerkern abgelehnt habe, daß das Geschenk des Oberkommandirenden der deutschen Occupationstruppen einen internationalen Charakter trage.

New-York, 6. August. In Hunterpoint auf Long-Island hat ein in einer Dschabot angebrochenes Feuer, bei welchem auch Menschenleben zu Grunde gingen, großen Schaden angerichtet.

**Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Ammonit.** Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Aerztliche Ordinationssunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

**Kranenarzt Dr. med. Menzel.** pr. Arzt, Chirurg und Geburtshelfer. Marienstr. 24. II. Sprechst.: 2-4. Ärzt. Unbeschränkte Poliklinik Montau, Mittwoch, Freitag von 10-11.

**Augenarzt Dr. K. Weller I.** wohnt jetzt Georayplatz

Nr. 11 (Tolmavlas). Sprechst. v. 10-12.

**Jahntzianist R. Zedel.** Wasserheilanstalt 12, für Herzkrankheiten tüchtig. Jähne, amerl. Sangkohne, Plombierungen &c.

**Med. praet. Fischendorf.** Assistenzarzt a. D. Alzeyerstr. 12. Für geheime Krankheiten tüchtig von 9-4 Uhr.

**Dr. Block.** Spezialarzt für Jahreszeit und Plombierungen. Peter-Paulerstr. Nr. 14. I. Sprechst. von 10-4 Uhr.

**Polliniß für Hautanomalien.** Syphilis, Hals- und Kelksymptiden. Gewaltsame ddr.-med. Akademie, Zinghauplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Poliklinik Wohnung Strubelstraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 9 bis 10, und 3 bis 4 Uhr. **Dr. Gantz.**

**Med. Dr. Josue, Wallstr. 9, III.** Sprechst. für Geheimen Hals-, Hals-, Frauen- u. Geschlechtsleiden, täglich von 9-4.

**Die geheime Krankheiten und Hautausfälle.** täglich von 9-4 bis 10 Uhr, zu freuen, Gaienstraße 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr. A. G. Voigt, früher Assistent im J. Lazaret.

**Dr. med. R. Koenig.** 11 Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geb. u. Hautohne, früher 8-11 u. 12-4 Uhr. Mittwochs Abends auch 7-8 Uhr.

**Dr. med. Keller.** Waisenhausstraße Nr. 5, 3. Terpen. Sprechst. 8-10, 2 bis 3 Uhr. **Die geheime Krankheiten früher von 9 bis 10 Uhr.**

**Klinike für geheime Krankheiten.** Breite-Strasse 1, III. Aerztliche Ordinat.-Stunden: von 9-1-1 Uhr.

**Dr. med. Blau.** hem. Arzt, Almuntstr. 10, heißt ob. Sanger, Schleimfluss, Syphilis, Perlit, Ang. und die Folgen der Onanie, auch breit, schnell u. sicher. Sprechst. 10-12, 3-4.

**Zahn- und Mundleidenden empfiehlt sich P. Debes.** Zahnoberoperatur und ärztliche Assistent. Zahnkasse 7, 1. Sprechstunde v. 9-11 u. 2-4 Uhr.

**Klinik für geheime Krankheiten.** Breite-Strasse 1, III. Aerztliche Ordinat.-Stunden: von 9-1-1 Uhr.

**Dr. med. Fischendorf.** Assistenzarzt a. D. Alzeyerstr. 12. Für geheime Krankheiten tüchtig von 9-4 Uhr.

**Dr. med. R. Koenig.** 11 Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geb. u. Hautohne, früher 8-11 u. 12-4 Uhr. Mittwochs Abends auch 7-8 Uhr.

**Dr. med. Keller.** Waisenhausstraße Nr. 5, 3. Terpen. Sprechst. 8-10, 2 bis 3 Uhr. **Die geheime Krankheiten früher von 9 bis 10 Uhr.**

**Klinik für geheime Krankheiten.** Breite-Strasse 1, III. Aerztliche Ordinat.-Stunden: von 9-1-1 Uhr.

**Dr. med. Blau.** hem. Arzt, Almuntstr. 10, heißt ob. Sanger, Schleimfluss, Syphilis, Perlit, Ang. und die Folgen der Onanie, auch breit, schnell u. sicher. Sprechst. 10-12, 3-4.

**Zahn- und Mundleidenden empfiehlt sich P. Debes.** Zahnoberoperatur und ärztliche Assistent. Zahnkasse 7, 1. Sprechstunde v. 9-11 u. 2-4 Uhr.

**Damen finden in ihrer Rückansicht Aufnahme unter Discretion bei Kammmeister A. Gögel, Dresden, am See 14, II.**

**Brustleidende Ärzte in schweren Fällen noch höher.** Hilfe beim cone. Bandagist Carl Künne, Gläserstr. 24.

**Zigarren,** nächste Cigarwahl, billigste Preise bei Andolfi & Schmidmar, Georg-Platz 13.

**Die sächsische Dampfkesselfabrik** in Löbtau bei Dresden empfiehlt sich zur Ausführung aller in ihr fachsliegenden Arbeiten.

**Die Neuen und Handhaltungen empfiehlt ich die von mir fabrikierte Ofenfz. Bacolet in Orgelkastenbau zu 10 und 15 Sgr. Dekorationen mit Mantel, Sack und Tragband zu 20 und 25 Sgr. C. H. Kühn, gr. Oberzeigerstr. 20.**

**Bauhütten, Höhne 102.** Sprechst. 9-12, 1-5 Uhr.

**Dr. med. Fischendorf.** Assistenzarzt a. D. Alzeyerstr. 12. Für geheime Krankheiten tüchtig von 9-4 Uhr.

**Dr. med. R. Koenig.** 11 Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geb. u. Hautohne, früher 8-11 u. 12-4 Uhr.

**Dr. med. Keller.** Waisenhausstraße Nr. 5, 3. Terpen. Sprechst. 8-10, 2 bis 3 Uhr.

**Die geheime Krankheiten.** Breite-Strasse 1, III. Aerztliche Ordinat.-Stunden: von 9-1-1 Uhr.

**Dr. med. Blau.** hem. Arzt, Almuntstr. 10, heißt ob. Sanger, Schleimfluss, Syphilis, Perlit, Ang. und die Folgen der Onanie, auch breit, schnell u. sicher. Sprechst. 10-12, 3-4.

**Zahn- und Mundleidenden empfiehlt sich P. Debes.** Zahnoberoperatur und ärztliche Assistent. Zahnkasse 7, 1. Sprechstunde v. 9-11 u. 2-4 Uhr.

**Damen finden in ihrer Rückansicht Aufnahme unter Discretion bei Kammmeister A. Gögel, Dresden, am See 14, II.**

**Brustleidende Ärzte in schweren Fällen noch höher.** Hilfe beim cone. Bandagist Carl Künne, Gläserstr. 24.

**Zigarren,** nächste Cigarwahl, billigste Preise bei Andolfi & Schmidmar, Georg-Platz 13.

**Die sächsische Dampfkesselfabrik** in Löbtau bei Dresden empfiehlt sich zur Ausführung aller in ihr fachsliegenden Arbeiten.

**Die Neuen und Handhaltungen empfiehlt ich die von mir fabrikierte Ofenfz. Bacolet in Orgelkastenbau zu 10 und 15 Sgr. C. H. Kühn, gr. Oberzeigerstr. 20.**

**Bauhütten, Höhne 102.** Sprechst. 9-12, 1-5 Uhr.

**Dr. med. Fischendorf.** Assistenzarzt a. D. Alzeyerstr. 12. Für geheime Krankheiten tüchtig von 9-4 Uhr.

**Dr. med. R. Koenig.** 11 Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geb. u. Hautohne, früher 8-11 u. 12-4 Uhr.

**Dr. med. Keller.** Waisenhausstraße Nr. 5, 3. Terpen. Sprechst. 8-10, 2 bis 3 Uhr.

**Die geheime Krankheiten.** Breite-Strasse 1, III. Aerztliche Ordinat.-Stunden: von 9-1-1 Uhr.

**Dr. med. Blau.** hem. Arzt, Almuntstr. 10, heißt ob. Sanger, Schleimfluss, Syphilis, Perlit, Ang. und die Folgen der Onanie, auch breit, schnell u. sicher. Sprechst. 10-12, 3-4.

**Zahn- und Mundleidenden empfiehlt sich P. Debes.** Zahnoberoperatur und ärztliche Assistent. Zahnkasse 7, 1. Sprechstunde v. 9-11 u. 2-4 Uhr.

**Damen finden in ihrer Rückansicht Aufnahme unter Discretion bei Kammmeister A. Gögel, Dresden, am See 14, II.**

**Brustleidende Ärzte in schweren Fällen noch höher.** Hilfe beim cone. Bandagist Carl Künne, Gläserstr. 24.

**Zigarren,** nächste Cigarwahl, billigste Preise bei Andolfi & Schmidmar, Georg-Platz 13.

**Die sächsische Dampfkesselfabrik** in Löbtau bei Dresden empfiehlt sich zur Ausführung aller in ihr fachsliegenden Arbeiten.

**Die Neuen und Handhaltungen empfiehlt ich die von mir fabrikierte Ofenfz. Bacolet in Orgelkastenbau zu 10 und 15 Sgr. C. H. Kühn, gr. Oberzeigerstr. 20.**</

**10 Thaler Belohnung.**  
Ein 18jähriger Knabe verlor gestern Vormittag von der gr. Seidenstraße bis zur Wallstraße einen **Thaler**. Der Vater des Kindes bittet, aus wohltigen Gründen, den Finder belohnend, diesen Schein in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Tüchtige Kürschner**  
sucht für dauernde Stellung  
**Oscar Nappe, Chemnitz.**

**Wirthshästerin-**  
Gesuch.  
Vieitere und achtbare Frauens-  
personen, welche Dauerkrechtern,  
können sich zum sofortigen An-  
tritt melden. Adr. unter **L. W.**  
15. Gebr. d. Bl.

**Gesucht.**  
wird ein Commiss für ein Manu-  
factur-, Detail- u. Engros-Ges-  
schäft in einer großen Stadt  
Sachsen. Salalt 200 bis 300  
Thlr. und freier Station. Of-  
ferten sind zu addressieren a. d. Hrn.  
Gebr. Barnewig, Dresden.

**Für Conditoren.**  
Wir suchen zum sofortigen  
oder auch späteren Antritt mehrere  
Conditorgerüste, welche gute  
Schaumarbeiter sein müssen  
und haben einen hohen Gehalts-  
gehalt resp. gute Accordarbeit zu.  
**Gebr. Wege**  
in Halle a. S.

**Gärtner- und Revierjäger-  
Gesuch.**  
Ein Gärtner, der gleichzeitig  
die **Bearbeitung** des **Holzes** mit übernehmen  
möchte, wird gesucht. Offerten  
unter **M. T. 200** befördert die  
Annoncen-Expedition von  
Haasestein und Vogler  
in Plauen t. V.

**Gesuch**,  
Ein Verkäufer, der Lust hat,  
dass er werden kann  
sich zu melden, um liebsten von  
Gut und Straße  
nach Verkauf und  
Gasse 9, Kleinermarkt, Zalle.

**Gesuch**,  
Ein Buchhalter  
mit besten Zeugnissen und  
Referenzen über seine bisherige Wirt-  
schafts- fürt sofort angemessene  
Stellung.  
Adr. Adressen bitten man unter  
**B. 100** in der Expedition d.  
Bl. abzugeben.

**Commiss-Gesuch.**  
Für ein kleines Colonialwaren-  
Detailgeschäft sucht sofort oder  
später einen tüchtigen jungen  
Mann als Commiss. Nur solche  
welche besonders zur empfehlen  
wollen unter Verlautung ihrer  
Zeugnisse sind schriftlich od. per  
Postsenden.

**Richard Schindler.**

Ich suche einen  
**Gypsmodell-  
Ausstatter**  
für Ziegelskulptur. Adr.  
sind zu richten an den  
Baumstr. G. J. Schramm  
in Zittau,  
Bauhofsstr. 794 prf.  
**Eine tüchtige  
Putzarbeiterin**  
sollte bei hohem Gehalt und dauernder  
Beschäftigung pr. sofort  
oder später zu engagieren geladen.  
Gefällige Offerten unter **F.**  
**G. 1241** befördert die Annoncen-  
Expedition von Rudolf Moosse  
in Chemnitz.

Ein einem Fabrikgeschäft im  
Grätzlberg kann ein junger  
Mann, welcher die Bekleidung  
zum einfachen gehobenen  
Hüttentümpern zur Seite steht  
sofort oder pr. Mittwochs als  
Verkäufer dienen.  
Selbstgezeichnete Offerten  
unter **A. Nr. 10** nimmt die  
Expedition d. Bl. entgegen.

**Commiss-Gesuch.**  
Für ein Kurz- und Galan-  
terie-Geschäft in einer Pro-  
vinzialstadt, in der Nähe Dresden,  
wird ein junger Mann,  
tüchtiger Verkäufer, gesucht.  
Mit dieser Branche Vertraute  
haben Vorzug. Salalt 100 bis  
120 Thlr. der vollständig freier  
Station.

Offerten unter **R. Z. 20** be-  
fördert die Expedition d. Bl.  
**Personal**  
Für jeden Beruf beschafft und  
plärt **Heinrich Wiegner,**  
Wallstraße 5a 1. Etage.

**2 gute Oelstreicher**  
für die Fabrik werden gesucht.  
**Louis Herrmann,**  
Waisenhausstraße 8.

**Photographie.**  
Einen Operateur, welcher  
auch copieren kann, sucht sofort  
**Photograph Ehrlich**  
in Plauen 1. Etage.

**Eine Stallmeisterin** in  
gelebten Jahren, Wittwe  
oder unverheirathet, mit guten  
Zeugnissen verlesen, wird sofort  
oder pr. 1. September unter  
günstigen Bedingungen auf ein  
Bürgergut bei Großenhain zu  
mieten geladen.

Offerten unter **R. K. 12**  
in der Expedition dies. Bl. ab-  
zugeben.

**Eine Dame,**  
die das **Zuschneiden** von  
Herren- u. Damen-Wäsche  
gründlich versteht und in  
dieser Tätigkeit die Zeitung  
einer Wäschefabrik selbstständig  
übernehmen kann, wird gegen  
bedes Salalt und freie Station  
im Hause des Prinzipals per  
1. Oct. zu engagieren gewünscht.  
Referenzen werden erwartet, ihre  
Adressen nebst Bildnissen der ber-  
ühmten Jeugnissen an die An-  
noncen-Expedition d. **Rudolf Moosse**  
in Leipzig unter Briefe  
**J. M. C. 5779**, abzugeben.

**Gesucht ein  
Ziegelmeister**

auf Rechnung, cautiousfähig;  
Kenntnis der Abrikafabrikation  
u. des Dampf-betriebes erwünscht.  
Antritt Januar 1874. Ver-  
hofften, welche sich aufweisen  
können über ihre Solidität und  
ihre Täglichkeit im Webaile,  
indem sie melden bei **G. M.**  
**Hübel**, Holzhausen b. Leipzig.

**Münzer-Gesuch.**  
Ein erster Trenzater und ein  
Waldernist finden sofort Stell-  
ung i. Stadtmeister zu Saar-  
**P. Kunz**, Direktor.

**Eine tüchtige Gärtnergehilfe**  
wird zu seztigem Antritt  
gesucht. **E. Geyer**, Greu-  
nauerstraße, vorzüglich d. stadt-  
lichen Gymnasie.

**Ein guter Eisendreher**  
und ein tüchtiger Maschinen-  
schlosser werden zum sofortigen  
Antritt gesucht. **J. M. Leh-  
mann**, Maschinenfabrik, Tha-  
kendorfstraße.

**Gesucht wird**  
von tüchtigen Leuten zum 1.  
September ein einfaches brau-  
ches Mädchen zur Haushaltarbeit  
welches zu Hause isolaten geben  
kann. Sonnenstraße 91 im Bett-  
der-Gehärt.

**Ein Buchhalter,**  
nicht zu junger Mann, sichere  
und tüchtige Arbeiter, welche  
ein Holz- und Schleifgeschäft  
mitteilen können nach einer  
Zeit ebenfalls baldig zu  
engagieren gehört. Bewerber, die  
möglich in diesem Hause schon  
arbeiten und gute Zeugnisse  
über ihre Solidität beibringen  
können, belieben Adressen bei  
Herrn Haasestein u. Vogler  
in Zittau unter **F. F. 131**  
niederzulegen.

**Ein Maschinen-  
schlosser,**  
euer Arbeiter, welcher auch mög-  
lich an der Drehschmiede zu arbeiten  
versteht, findet bei **Emil Leinert,**  
Leinertstr. 88.

**Commiss-Gesuch.**  
Für ein lebhafte Colonial  
waren- und Zigaretten-Geschäft  
wird ein stetig rechtlicher Mann,  
der gelehrter Materialist und  
reundlicher Verkäufer ist, per  
1. Sept. oder auch später gesucht.  
Referenzen werden bei **Morris**  
Kunze, Weißeritz, 1 erbeten.

**Eine Buchdruckerin**  
wird gesucht  
im Postwirk-Grunde.

**Eine Weinhändlerin**  
werden bei hohem Gehalt und  
guter Bekleidung sofort ge-  
sucht. Schumannplatz Nr. 6 IV.

**Ein herrschaftl. Diener** wie-  
re zu möglichst hohem Antritt  
gesucht. Nur zuverlässige, mit  
guten Zeugnissen versehene und  
unverheirathete Leute, gleich-  
ob noch Dienstpflichtig oder mil-  
itarisch, werden berücksichtigt.

Anmeldeort: Ritterstraße 3,  
den 11. und 12. bis 15. Mit-  
tag von 11 bis 1 Uhr.

**2 gute Damenschuhmacher**  
gehören Kunden lohnende  
Beschäftigung

**Handarbeiter**  
für die Fabrik werden gesucht.  
**Louis Herrmann,**  
Waisenhausstraße 8.

**Ein tüchtiger  
Conditorgehilfe**  
findet bei hohem Gehalt feste und  
angenehme Stellung. Offerten  
unter **L. Y. 274** an die An-  
noncen-Expedition von Haase-  
stein u. Vogler in Zittau.

**Eine Fabrikarbeiter**  
mit guten Alterskenntnissen findet  
dauernd eine Beschäftigung bei **Oskar**  
Bettner in Plauen.

**Schuhmacher-Gehilfen**

ganz gute und mittl. Arbeiter,  
werden gefunden Ost-Allee 38 p.

Offerten unter **R. K. 12**

in der Expedition dies. Bl. ab-  
zugeben.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine junge Frau**

sucht einen vermb. Herren not-  
wendigungen um ein Darlehen von  
8 Thlr. Briefe zu senden in d.

Exp. d. Bl. unter **H. K. 40**

Offerten unter **R. K. 12**

in der Expedition dies. Bl. ab-  
zugeben.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**

(Nähmennmacher) findet dauer-  
nde Beschäftigung bei **Oskar**

Bettner in Plauen.

**Eine Glasergejelle**</p

# Billard- und Queues-Fabrik

von  
**Louis Kasten**  
 9 Freiberger Straße 9

empfiehlt sein grosses Lager gut gearbeiteter franz. Billards und Queues zu soliden Preisen. Lager verschiedener Billardtische u. s. w. Reparaturen schnell und billigst.

## Knauer's Kräuter-Magenbitter.

Dasselbe bewährt sich bei Schwindsüsständen des Magens, Magenkrämpfen, Aufstoßen, Blähungen, Diarrhoe, Gebärmutterleid, Blutausflüsse, Blutungen, Appendicitis, Hämorrhoiden, Magenkampf, Urethritis und Erbrechen. Zu bestellen durch das Generaldepot: Engelapotheke: R. H. Paulick in Leipzig.erner zu haben in Dresden: bei Adolf Künzel, Otto Bretschneider, Weißgerberstr., Gustav Weller, Ober-Ulster, F. A. Limburg, Bauchnerstraße, Ed. Hedrich, Hauptstraße, E. Knauth, Abendgasse, Eduard Dahlhardt, Siegelgasse, Oswald Winkler, Altmärkischer Platz, Hermann Möhlner, Dippoldiswalder Platz; in Coswig bei Ernst Bormann; in Zittau bei G. Rumpf; in Neudorf bei Emil Pötzsch; in Schandau bei C. G. Schönherz; in Königstein bei Max Kaulfuss; in Pirna bei W.C. Koschel; in Tharandt bei F. A. Richter.

## Permanente Desinfection von Bernhard Petzold, Chemiker.

Chemiker bei den gegenwärtigen Verhältnissen auf das Angelegenste zu empfehlen.

Petzold & Hammer, 3 Elßberg 3.

35 Procent billiger! 35 Procent billiger!

## Börsenkrach

veranlaßte die Anfolge eines der bedeutendsten Export-Häuser, und sind zur schlimmsten Ausbildung der Concours-Masse

**Tuche und Buckskins**  
deutschen, französischen und englischen Fabrikats, vorzüglich geeignet zur Anfertigung von Winter-Garderobe für Herren und Knaben, zu wahrhaft fabelhaften Schleuderpreisen zum Verkauf gefehlt:

**Ein grossartiges Sortiment von Winter-Ratinés** in allen Farben und Qualitäten, 104 breit, schon von 20 Rgt. die Stück an.

**Flocons, Mottones, Doubles und französ.**

**Eskimos,** passend zu Winter-Ueberzügen, in grösster Auswahl, zu stimmungsvollen Preisen.

**Rock- und Blinkleider-Stoffe** in dauerbar, schwerer Winterware, in mehr als 100 der neuesten und feinsten Dessins, dezent, 104 breit, schon von 1½ Rgt. die Stück.

**Schwarze Seine niederl. Tuche u. Buckskins,** 104 breit, die Stück schon von 1 Rgt. an.

**Englische sowie Juppen-Stoffe** in großerartiger Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

**25 Procent billiger!** Kleiderhändler und Wiederverkäufer werden hiermit ganz besonders auf diesen Gelegenheitsverkauf hingewiesen, und dürfte sich Jedermann selbst bei dem kleinen Verlust von der Wahrheit der außerordentlichen Billigkeit schnell überzeugt haben.

Der Verkauf findet

**Scheffelstraße Nr. 28 parterre**

schrägüber dem „kleinen Nachthaus“  
Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

**Die Brauerei**

des Rittergutes Schmiedeberg bei Dippoldiswalde, im Weißeigebirge, günstig gelegen, aus Brau- und Malzhaus, Bierkellern und Keller bestehend, soll mit einem Inventar verkaufen dies sofort anderweit verachtet werden. Mit dem Beweisen, daß etwaige gewöhnliche Auskunft an Ort und Stelle Herr Rentverwalter Fischer in Schmiedeberg erhalten wird, bitte ich Kauf- oder Packstoffen bis zum 18. d. M. an mich gelangen zu lassen.

Dresden, den 5. August 1873.

Abb. Ed. Rüger.

Almosenstraße 21, 2. Etage.

## Jagdhunde Verkauf.

3 Stück Jagdhunde sind zu verkaufen, 2 alte, 2 Jahre alt, leichter, aber anständiger Herr, einfarbig, Hund u. Hündin, fern dargestellt, nebst einem kleinen Teint verdeckten, empfohlen ausser der Fabrik von Camillo Kox, 2. Stock 22 u. 5 Rgt. Herm. Koch, Altmarkt.

Schmidt u. Groß, Hauptstraße.

Franz. Schaal, Almosenstraße.

Franz. Thenius, Fleischmarktsstraße.

Hugo Müller, Wallstraße.

Franz. Henne, Almosenstraße.

Franz. Jungbühnel, Postplatz.

Franz. Böckeler, Postplatz.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag Vormittag 11 Uhr sollen im Hause der ehemaligen Oberarmesschule, Marienstraße Nr. 47, mehrere Haufen altes Bauholz, Breiter u. gegen sofortige Bezahlung an den Kleinvilegenden öffentlich versteigert werden.

R. Bauverwaltung Dresden L.

am 7. August 1873.  
In Interimoverwaltung: M. Thümmler.

Größtes Lager am Gläser!

Umschlagetücher,  
Shawls, Echarpes und Plaids  
in jeder Größe und Qualität empfängt allabendlich frische Sendungen.

Engl. Reisedecken  
(direkt bezogen).  
Schlaf-, Bade- u. Pferdedecken.

Engl. Waterproofs  
(direkt bezogen), anerkannt beste Qualität,  
decentirt und garantirt wasserdicht,  
empfiehlt zu seien, sehr billigen Preisen  
en gros und en detail.

Gustav Kaestner,  
Marienstraße 28 part. und 1. Etage.

Oesterreichische Silbergulden  
nehme ich nur 20 Rgt. an.

## Schilling & Walter, am See Nr. 40.

Niedrige Empfehlung sehr zur zufriedenen Bedeutung unter  
grosses Lager von Kronen, Ampeln, Lyras, Wand-  
armen, Canzelbäumen, Laterne u. s. w., sowie für  
Gas- und Petroleumbeleuchtung.

Um nicht den immerhin doch einheimischen Geschmack nur einer  
Rasse zu vertreten, fören wir deutsches, englisches und  
französisches Ambiente, in das jeder beauftragt etwas selne  
Wandten Entwickelungen finden dürfte.

Das Magazin ist den ganzen Tag geöffnet.

Neu eingetroffen:  
**Türkische Möbelstoffe,**  
zu Bettdecken, Gardinen und  
Möbelbezügen passend,  
in den brillantesten Farben,  
das Meter 8 Rgt. — alte Elle 4½ Rgt.

**Robert Bernhardt,**  
21c Freiberger Platz 21c.

Uhrketten, vergoldet, von 5 Rgt. an,  
Medaillons, vergoldet, von 5 Rgt. an,  
Broschen mit Ohrringe vergoldet, von 6 Rgt. an,  
Manchettenknöpfe, von 1 Rgt. an,  
Chemistikenknöpfe, von 5 Rgt. an,  
odann empfehle ich mein großes Lager von schweren Schmuck-  
stücken, wie Diadems, Brochen und Brosche, Armänder,  
Medaillons, Ketten u. s. w., mit der Vereinigung, daß ich jederzeit in  
den Stand geist, die allerliebsten Preise zu stellen.

**F. G. Petermann's**,  
Magazin für Galanterie-Waren,  
Dresden, Nr. 10 Galleriestraße Nr. 10.

Wegen vorgerückter Saison  
verkaufe färmittliche  
**Cattune,**  
**Jacquenets** und  
**Möbel-Cattune**  
5 Proc. unter dem bisherigen  
Verkaufspreise.  
**Robert Bernhardt,**  
21c Freiberger Platz 21c.

## 1 Secker-Lehrling, sowie

1 Laufbursche  
werden gefunden  
Biepich & Reichardt,  
Marienstraße 13.

## Heiraths-Gesuch.

Ein unverloster Mann, der nicht ungebildet, anständig und bestimmt ist, sucht eine Frauenversion, die ebenfalls nicht unbemittelt, zur Frau. Geneigte wollen sich unter Zeichen H.G. 10 durch die Friedigkeit d. Blattes, womöglich mit Belegung der Photographie, melden und sich der strengsten Verschwiegenheit versichert halten.

Eine sehr gut gehende Tuch-  
handlung (Santini-Gebäude) in einer lebhaften, neben-  
gelegenen Provinzialstadt Preußens ist der Besitzer Willens zu  
verkaufen. Das Geschäft besteht bereits seit ca. 50 Jahren und  
erfreut sich einer starken Kund-  
schaft. Doch wird für die legtere  
Teilung beansprucht: vielmehr hat der Käufer nur die  
Vorrechte zu, gegen Zahlung zu  
übernehmen. Zahlungsbedingungen bei einer Überstellung  
gänzlich. Urfesten von Selbst-  
referenten unter H. R. 10 durch die Ammenen Vergriffen von  
Haasestein & Vogler in Leipzig erbeten.

Behörlich anerkanntes

carboll.

Desinfections-  
Pulver

liefer in größeren Quantitäten  
und billiger

G. Reichard,  
chemische Fabrik Böhmen  
bei Postkappel.

Berlängerte  
Vogelwiese.

Heute ist in den Dresdner  
Hotels zu großer An-  
sprache: Wieso ich alle meine  
Kunden, ed. heilig einzutreffen,  
um sie die pfiffigen Praktiken  
mit dasselben Saufraut  
recht gut kennenzulassen.

A. Fritsch.

Familien-Nachrichten.  
Geboren: Ein Sohn: Heinr. H. Taub in Dresden. Heinr. Daunderer Otto Seims hat  
seinen Geburtstag feiert. Eine  
Zederholz-Baum-Sommerbaum  
in Waldenburg-Schönburg. Heinr. C. Weisse in Waldheim.

Verlobt: Herr Bankdirektor  
Gustav Zaldreich mit Adr.  
Marie Manig in Oera. Herr  
Carl Ehrenberger in Halle a. S.  
mit Adr. Pauline Lehmann in  
Horna. Herr Kaufmann Theodore  
Marlowitz in Waldheim mit Adr.  
Marie Schmitz in Gemünd. Herr  
Alfred Heidricher in Schwerzenbach  
mit Adr. Charlotte Weisshaar in  
Schwarzenbach.

Gestorben: Adl. Clementine  
Sterben in Tittmannsdorf († 1.)  
Kratz vertr. Dr. Richter geb.  
von Liebenau in Stolpen († 3.)  
Herr. Baier Geyer's Sohn, Ar-  
minius in Elsterwerda († 3.)  
Herr. Theodor Weiß in Groß-  
röhrsdorf († 3.) Frau Emilie  
Charlotte Weisshaar geb. Leichtle  
in Dresden († 4.) Herr Privat-  
sekretär Kautz in Hohenschön-  
hausen († 31.) Zahl. Herr Kauf-  
mann Kurt Strak-  
auer in Borsigwalde († 29.)  
Herr. Anna Müller auf Mitter-  
Hellinghausen bei Kassel († 3.)  
Frau Caroline Weißlich geb.  
Kunsel in Dresden († 6.)

In Dresden offiziell an-  
gesetztes Todesfest: Frau  
Marie Anna Heinrich geb.  
Eichler, Polizei-Obfrau, († 3.)  
Frau Helene Meinhard,  
Jimmermanns-Obfrau, († 4.)  
Herr Ferdinand Peter Christian  
Schönemann, Dekor-  
ationsmaler, († 5.)

Heute Nachmittag verschied  
nach kurzer, aber schwerer Leid-  
zeit, unter schweren Osmissen, im  
Alter von 12 Monaten und  
11 Tagen.

Gemüth, den 4. Aug. 1873.

Hugo Kretschmar

und Frau.

Aller Freunde u. Bekannte

die traurige Nachricht, daß mein lieber

Sohn Otto Mühl-  
pfort, geb. Vater

Leibwächter des

Königlichen Hofes

am 12. August 1873

in Dresden gestorben.

Die Beerdigung findet Freitag

Abend 11 Uhr vom Trinitatis-

Kirchhof statt.

Dresden, den 6. August 1873.

Clara Mühlpfort

nebst Sohn.

Gleichzeitig erfuhr ich alle ges-  
chätzten Kunden meines verstor-  
benen Mannes, mit dasselbe

Wohlwollen zu bestell werden zu  
lassen, indem ich gewünschen bin,  
das Geschäft fortzuführen.

D. O.

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden u. Freunden  
berichtet die traurige Nachricht,  
daß am 5. August Nachmittags  
6 Uhr unter guter Wette und  
Vater, Friedrich Hermann  
Haber, Mozart in Dresden,  
nach längeren Leiden sanft ent-  
stehen ist.

Dresden, d. 6. August 1873.  
Die Trauerfeier findet Freitag

Nachmittag 3 Uhr v. d. Trauer-  
baute Marienstraße 14 statt.

Dem liebenswürdigen Paula.

Thekla, Schauspielerin aus

Wien, gestorben am 9.

gratuliert zu ihrem heu-  
tigen 21. Wiegenfest.

eine süße Liebe.

E. W. Göhlert,

Steuerberater u. Steuerberater

in Oberwiesenthal

die verschuldeten Glückwünsche zum  
heutigen Geburtstage, Gesund-  
heit und Wohlgegenen! von sei-  
nen Kindern und Enkeln

in Dresden.

Meine liebe M.

Hat Liebe getragen, die nie

verließ, so wie ich bitte, mit

festgelegten Schritten in meine

Arme und helle das Herz, das

zählende warme.

Dein August.

A. S. 11.

Bitte Brief abz. zu L.

T. K. u. Gr.

Sollte bei Annäherung noch  
erwähnt, dann werde ich mein  
Wort halten.

Was thaten die alten

Römer?

(Ein Gedanke am Ende.)

Du hast ganz Recht, du hoch-

geachteter Vater, die Hin-

weise weiter fort und im-

mer weiter.

Wir sind traurig, Trauer und

Verzweiflung.

Zur Mittagszeit am Althe-

möglichkeit heiter.

Doch weder kleine zusammen und

noch Getrennt,

Was die getrennt in laßt ver-  
loren,

Wir schlafen unsern Wein in

vollen Zügen

Und widmen nur der Neuzelt

unre Glossen.

Doch was wir freuen auch beim

treuen Vater,

Ein uns thun wir stets und halten

es in Ehren:

Auch auf den letzten Wasser-  
fahrt gen' jeder

Im traurigen

Hiermit  
empfehle ich  
genannte  
Artikel  
in  
reicher  
Auswahl,  
sowie  
Bestellungen  
nach Wunsch  
angefertigt werden.

# Gravatten, Shlips & Wäsche-Fabrik von Richard Poppe.

Für die Saison:  
Bunte  
Chemisets  
und  
Manschetten,  
sowie überhaupt in dieses Fach  
einschlagende  
Galanterie-  
Waaren,  
als:  
Manschetten-  
und  
Chemiset-Knöpfe.

Ein gros.

Freiberger Platz Nr. 28.

Ein detaill.

Zampen- und Blechwaren-Lager  
von HERRN TÜRK, Klempner.

Freibergerstraße

2a.

Freibergerstraße

2a.



Geschlossene Closets,  
Rohdecks und  
Kleiderschränke.

Ausführung von Wasserleitungs-Anlagen in Zinnrohe mit Bleimantel, wie auch nur Bleirohr, mit und ohne Druckwerke, für Badestuben-Einrichtungen, Closets, Kontainen u. s. w.

Russische Chamotte-Ofen.

Nähmaschinen (aller Systeme zu) bei Rob. Andritschke, Galeriestr. 18

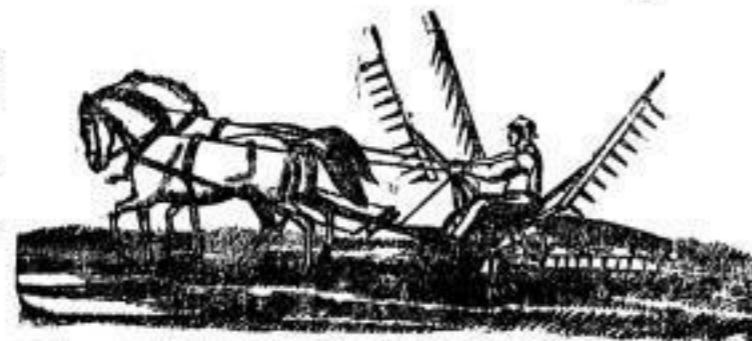
Göpel-Dreschmaschinen,



welche auf der am 27. Mai 1873 abgehaltenen Ausstellung der Lausitz zu Bautzen den ersten Preis, die grosse goldene Medaille, beim Concurrenz-Preidrehen erhielten, empfehlen und bitten rechtzeitiger Lieferung um baldigste Utheilungen.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik Goetjes & Schulze in Bautzen.

Mähdreschmaschinen,



ein- und zweispänige, bewährteste Construction (H. n. G. Kearsley Ripon) empfohlen unter Garantie und halten auf Lager

Eisengiesserei und Maschinenfabrik Goetjes & Schulze in Bautzen.

Pianinos b. 155—220 Thlr. Pianoforte f. 30, 40, 50,  
60 u. 180 Thlr. Klaviere f. 180 u. 180 Thlr.  
empfiehlt W. Gräßer, Breitestr. 7, part. u. 1. Etage. Empfehle zugleich mein Spielzettel, Klavierwerke, Harmonika, Instrumenten- und Salten-Lager.

Gelddarlehne auf gute Pfänder bei  
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Gravir- u. Metall-Präg-  
Anstalt

M. Roß,  
Freiberger Straße 3,  
empfiehlt sich zu allen Gravir- u.  
Metallprägarbeiten, vorwiegend in  
allen Fingern ausgeschmückter  
Metallkunstarten

Achtung!

Ein- und Verkauf aller Sorten  
Sätern, Knochen, Papier,  
Metall, Glas u. s. w. Besteck.  
Silbergulden werden angenommen  
für voll bel.

Karl Rothe,  
Pumpenhändl. in Poppig 9.

Robert Blanck,

25 Marienstraße 25.

3000 Meter

reinwollene Mütze, Gerber Fabrikat, verlaufe, um den  
Posten schnell zu räumen, in den brillantesten Farben  
Qual. 11. 1/2 Mtr. 7 Mgr. — Eile 6 Mgr.  
Qual. 1. 1/2 Mtr. 7 1/2 Mgr. — Eile 6 1/2 Mgr.

Robert Blanck,

25 Marienstraße 25.

Silbergulden werden für voll genommen.

Das  
Central-  
Kleider-Magazin

Wallstraße 5a.

Ecke der Scheffelgasse,  
hält sein reichhaltiges Lager  
fertiger eleganter Herren-Garderobe,  
alb:

Sommer-Paletots, compl. Anzüge, Rock-  
und Sack-Jacquets, schwarze Röcke in Tuch und  
Großflock, Bairische Joppen,

Schlafröcke,  
sowie Hosen und Westen  
in allen nur denkbaren Stoffen und Farben, unter Zusicht-  
nung reicher Bedienung  
zu den billigsten Preisen

beständig empfohlen.

Bestellungen nach Mass  
werden schnellstens und preiswert ausgeführt.

**T**almut-Gold- u. Gold-Compositions-Ketten,  
die von diesem Gold nicht zu unterscheiden sind  
und den schönen Goldglanz behalten. Manschettenknöpfe, Kragen- und Chemisettentaschen,  
Schuhnadeln, Armbänder, Brosches, Ohrringe,  
Medaillons, Ringerringe, Kreuze, acht  
oxydierte und schwarze Schmuckgegenstände z. z.  
In größter Auswahl billigst bei

**H. Blumenstengel**, Nr. 5 Schlossstrasse 5,  
Ecke der gr. Brüdergasse.

Die Paul Kneifel'sche  
Haarverzugs-Tinctur.

Bei den vielseitigen Täuschungen, denen das Publikum immer  
noch ausgesetzt ist, kann nur noch persönliche Erfahrung und  
Empfehlung diesem wirklich reellen, ärztlich geweihten Mittel  
Glaug vertrauen lassen, da sie ihm die einzige Möglichkeit bietet, sein  
Haar wieder zu erlangen, sobald nur noch die unscheinbarsten  
Haarwurzeln vorhanden sind. Preis pro fl. 10 Mgr., 20 Mgr.  
und 1 Thlr. bei Hermann Koch, Altmarkt 10.

**Martin Weber**

in Schweinfurt a. M.

empfiehlt sein langjährig bestehendes  
Lager von Schleifsteinen

in jeder Grösse,

rauheren und feineren, gleichmäßigen Korn, zu billigsten  
Preisen.

Abnehmern in Wagenladungen entsprechen-  
den Rabatt.

Bis zum Austrücken in das Cantonement den 18. d. M. finden die Concerte in nachstehender Weise statt:	
Sonntag:	Bergkeller. Anf. 4 Uhr.
Donnerstag:	Bergkeller. Anf. 7 Uhr. (Entree 3 Ngr.)
Dienstag:	Schillergarten, Blasewitz. Anfang 5 Uhr. (Entree 5 Ngr.) Billets 10 Stück 1 Thlr. sind a. d. Hauptcasse vorher i. Schillergarten haben.
J. A. Helbig's Etablissement.	Concerte von Friedrich Wagner.
Elb-Terrasse.	Trompetenvirtuos u. Stabtrompeter mit dem vollständigen Trompetenorchester des K. Sächsischen Reiter-Regiments.
Bei günstiger Witterung Heute	Freitag: Große Wirthschaft des Königlichen Grossen Gartens. Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. Billets 10 Stück 1 Thlr. sind zu haben.
Donnerstag, den 7. August 1873	
Großes Militär-Concert	
von der Kapelle des Kgl. Preussischen 2. Posenischen Infanterie-Regiments Nr. 19 (aus Görlitz), unter	
Direction des Herrn Capellmeister F. Philipp.	
Anfang Abends 6½ Uhr. (Entree 3 Ngr. a. Berlin.) Hochachtungsvoll W. Wolff.	
N.B. Der schwimmende Musik-Pavillon wird mit Gas erleuchtet.	
Restaurant Kgl. Belvedere	
Unter 6 U. Brühl'sche Terrasse Ende 10 U.	
Heute großes Concert	
Solore musicale ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.	
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. (Entree 5 Ngr.) Täglich Großes Concert. A. G. Marschner.	
Grosse Wirthschaft des Agl. Großen Gartens.	
Heute Donnerstag	
Großes Militär-Concert	
vom K. S. Artillerie-Regiment. Stabstrompeter Herrn M. Erdmann	
mit dem Trompetor des K. S. Artillerie-Regiments Nr. 12, (Corps-Artillerie).	
Anfang 5 Uhr. (Entree 3 Ngr.) Ferrario.	
Schweizerhaus.	
Heute Donnerstag	
Großes Prämien-Vogelschiessen,	
verbunden mit	
Großes Extra-Concert	
von Herrn Musikkapellmeister Gartner mit seiner Kapelle.	
Anfang des Schießens 4 Uhr., des Concertes 5 Uhr. (Entree 1 Ngr.)	
Abends grosse Illumination.	
Von 5 Uhr an Potage mit Huhn.	
N.B. Zu diesem meinen diesjährigen Vogelschiessen laden Schießschieber noch besonders ein. Werner.	
Feldschlösschen.	
Das in gestriner Nummer angezeigte Concert von den vereinigten Musikzögern der Artillerie-Brigade findet nicht Freitag, sondern nächsten Mittwoch den 13. August statt. Das Nähere besagen die Annoncen. Freyer.	
Schillergarten zu Blasewitz.	
Heute Donnerstag	
Abend-Concert	
vom Herrn Musikkapellmeister A. Trenkler	
mit der Kapelle des K. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen.	
Anfang 5 Uhr. (Entree 3 Ngr.) Schuster.	
Leipziger Keller, Heinrichstr.	Ecke der
Täglich grosses Concert und Vorstellung. Junge	
Vertrag kommt der beliebte Feuertanz - Dingel - Tanzel mit Ausstellung. Anfang 7 Uhr.	
Sommer-Salon Grossröhrsdorf.	Zum
Freihand-Scheibenschießen	
Sonntag und Montag, den 10. und 11. August, findet ganz ergebnisfrei ein	
Friedrich August Schöne.	
N.B. Besitzer von Schaubuden u. dgl., welche gelogen sind, zu diesen Scheiben auf dem schönen und großen Platz losche auszufliehen, haben sich baldigst an mich zu wenden. Blaue billigt.	
Wegen Umbau	
unserer Geschäftsläden befindet sich unser Küchen-Magazin und Eisen-Kurzwarenlager, sowie der Verkauf der Eisenschänke zwischen nebenan im Hause des Herrn Korschatz, Altmarkt Nr. 11. 1. Etage, gegenüber dem Rathause.	
Gebrüder Eberstein, sonst Fuchs und Co.	
Dr. med. O. J. Lehmann	
wohnt Elendstr. 9, a. Sprechst. früh v. 9—9, Abend v. 2—4 Uhr.	

# Feldschlösschen.

Freitag, den 8. August 1873, Abends 8 Uhr  
Zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht von Wörth

## Grosses Militär-Extra-Doppelconcert

ausgeführt von den Kapellen des Königl. Preussischen 2. Posenischen Infanterie-Regiments Nr. 19 aus Görlitz unter Leitung des Herrn Musikkapellmeister Philipp und des Königl. Sächsischen 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm König von Preußen unter Leitung des Herrn Musikkapellmeister A. Trenkler.

N.B. Sämtliche Piecen werden von 100 Musikern ausgeführt.

Zum Schluss:

## Grosses Schlacht-Potpourri,

verbunden mit dem Deutschen Reichs-Armee-Zapfenstreich und Gebet, unter Mitwirkung sämtlicher Tamboure und Hornisten vom 2. Grenadier-Regiment, sowie

## Brillantes Feuerwerk.

Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr.

N.B. Partout-Billets haben zu diesem Concert keine Gültigkeit.

## Wegen Geschäftsveränderung offerre meine Gänzlichen Ausverkauf

von weißen Porzellan- u. Steingutwaaren um schnell damit zu räumen zu aussert billigen, aber festen Preisen und empfehle solchen zu vertheilten Einkäufen

## A. Peltier. von heute an Galeriestr. 6, Dresden.

Optisches Institut von Gebrüder Roettig aus Wiesbaden.

Magazin: Dresden, Prager Strasse Nr. 5, früher Ferdinandsplatz 1.

empfiehlt hiermit in großer Auswahl zu aufwändig billigen Preisen Marinegläser u. Feldstecher für Theater, Land u. Meer auf 3 bis 6 Meilen ferne, mit seinem Glui zur Seele von 7 Uhr. an und für jedes Auge passend. Unsere sämtlichen Gläser zeichnen sich durch ihre große Vergrößerung nebst einer bedeutenden Helligkeit der Gläser besonders aus, wo wir hauptsächlich Theatergläser in allen Arten, von 4 Uhr. an mit seinem Glui, Fernrohre auf 2 Meilen sehend von 3½ Uhr. an, Mikroskop, 200 malige Vergrößerung nebst da gehörige Präparate von 4 Uhr. an, Botanische Lepiden, Physiologische, Kompaß, Zimmer-, Fenster- und Reise-Barometer von 10 Ngr. an, Reise-Barometer, Aneroid und Höhenmeter mit Glui von 6 Uhr. an, Luettifahr-Barometer sein gekürztes Barometer von 3½ Uhr. an, Brillen in Stahl, Horn, Schilfholz mit feinsten Crystallgläsern von 1 Uhr. an, Binoculus von 1 Uhr. an, Brillen in 14 farbigem Gold mit Crystallgläsern von 3½ Uhr. an, Brille mit Binoculus von 3 Uhr. an, Brillen ohne Rahmenfassung in Gold von 4½ Uhr. an, (das Neueste). Auswärtige Aufträge werden gegen Einwendung des Betrages oder gegen Postnachnahme sofort ausgeführt. Der Umtausch unserer sämtlichen Waaren wird zu jeder Zeit gratis gestattet. Gebrüder Roettig, Dresden, Pragerstr. 5. Geschäft besteht seit 1830.

## Musikalisches.

Das Beuilletton der "Dresdner Nachrichten" brachte am 23. Juli einen Artikel aus dem "Wiener Freemanblatt" über mein Beuilletton, die 11jährige Planistin Therese Hennes. In demselben Beuilletton stand im September 1871 ein ganz anderer Artikel über dieselbe Planistin, welche damals erst 9 Jahre alt war. Soworeck wurde aber vor zwei Jahren geschildert, was heute als pechschwarz dargestellt wird. Im Ueberigen hat jener Wiener Artikel iron. am 27. Juli in der "A. fr. W." durch mich eine entsprechende Erwidderung erhalten. Es wundert sich aber Niemand darüber, daß gewisse Personen zuweilen bemüht sind, mein Beuilletton in solcher Weise zu bekränzen und vierbei in grellsten Widerdruck mit dem Urtheil des Publikums zu gerathen, denn stets ist es zweck nur mir, dem Vater, abzuhören, der vor 10 Jahren das Beuilletton beginn, unter dem Titel "Klaviers-Unterrichtsbüchlein" eine für Kinder berechnete Klavierschule zu schreiben, die inhaltlich unähnlich anderen Methoden verträgt hat und nicht nur durch 21 Aufzügen in ganz Deutschland allgemein verbreitet ist, sondern in französischer Sprache jetzt auch schon den Weg nach Belgien gefunden hat. Sollte ich vielleicht Lust bekommen, mein Beuilletton zum nächsten Winter nicht nur abermals in Wien, sondern auch in Dresden concertieren zu lassen, so würde es gebühren, erkens um dem Publikum zu zeigen, daß Therese Hennes trotz ihrer anerkannten musikalischen Leistungen ein io geführtes, kräftiges und von tücklicher Heiterkeit strahlendes Liedchen hat, also man es von einem 11jährigen Kind nur erwarten kann, und zweitens um zu beweisen, daß jener Herr in Wien, der über "Verküpfung einer armen Kinderlese" dem Publikum forttag halten will, sich hierdurch vor vielen Lauten den, die Therese Hennes besser kennen gelernt haben, in hohem Grade lächerlich gemacht hat. Den selben entzückenden Beuilletton, den sie in Wien am 12. Juli höchstlich gefunden hat, wird sie sicher auch in Dresden finden. Gegen Gischtel jedoch werde ich stets gerüstet sein.

Berlin.

## Aloys Hennes.

## Augustusbad b. Radeberg.

Täglich Concert von der Kurkapelle (Capellmeister Pohl). Table d'hôte 12 Uhr. A la carte zu jeder Tageszeit. Gedeckt angenehmer Aufenthalt. Gute Weine, B. Biere auf Eis. Die warme und kalte Getränke, anerkannte gute Süßspeisen empfiehlt bei prompter Bedienung

Ed. Arnold.

## Aufträge auf

## Grab-Monumente

hochstehend und liegend, in Marmor, Granit und Sandstein, werden von uns auf das Schnellste, Elegante und Preiswürdigste ausgeführt, und liegen Zeichnungen jederzeit zur gef. Ansicht bereit.

Dresden.

Sander & Co.

Virnaischenstrasse 16, II.

## Gesamtmachung.

### Wadenbrunn,

Gräflich von Schönborn'sches Gut bei Galbach, Unterfranken, circa

### 450 Tagwerk oder

153 Hektaren, wird vorbehaltlich herzöglischer Genehmigung unter den be unterzeichneten Domainen-Verwaltung zur Einheit gehaltenen Bedingungen

Montag, 1. Sept. 1873.

Vormittags 10 Uhr, im Gehölzbiotopie derzeitigen auf die Dauer von 12 Jahren vom 22. Februar 1874 ge rechnet, im öffentlichen Vertrage verpachtet.

Hierzu lädt ein Galbach, den 30. Juli 1873.

Die Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung. Huther.

Gin gehobenes, doch einfaches Mädchen in den 30. Jahren (wie Vermögen), nur eine gute Ausstattung, wünscht sich mit einem achtbaren Mann, gleichen Alters oder älter, zu verheirathen. Offerten sind von 20. d. M. unter S. S. 500 möglich mit Photographie, welche sofort zurückgesandt wird, zur Weiterbeförderung an die Annonen-Expedition von Haasestein und Vogler in Dresden einzutragen.

Gin großes Restaurationsgrundstück in bester Lage Dresden ist zu verkaufen. Nähe unter A. A. 14 durch die Expedition dieses Blattes.

Gegen Sommerseite, Sonnenbrand,

Gedenksteine (nicht Muttermale), alle geben diese Mutter, können ic. verändert ein sehr 30. J. mit größtem Erfolg an gewoender (Schönheitsmittel, Briefe franco erbetet.) Verdienlich anzutreten von 9—14 Uhr.

I. verw. Klaer, Dresden, Landstraße 18, 2.

## Tausch-Offerte.

Der Besitzer eines größeren Grundstück, für Kaufleute, Getreidehändler u. d. c. geeignet, da es unmittelbar am Bahnhof einer industriellen Stadt liegt, will dasselbe für 17.000 Thlr., und eine daneben liegende kleine Villa für 6000 Thlr. incl. eines angrenzenden Gartens, verkaufen, oder auf ein Haus oder Baustein in Dresden, am liebsten in Neustadt, Nähe des Waldschlößchens, verkaufen.

Müller, bei Ed. Mor. Kaiser, Dresden, gr. Brüderstr. 18.

200 Meter gute frische Milch sind täglich zu verkaufen im Ganzen oder größeren Portionen.

Adressen bitten man Erpel, d. M. abzugeben unter N. M. 15.

Ein

## Cigarrengeschäft

in günstigster Lage Dresden, wird baldigst zu übernehmen, reizv. zu kaufen gebracht. Adressen unter A. Z. 16 in die Frey.

Prachtvolles Pianino mit Beethovens Kopf und reicher Bildhauerarbeit von echt amerikanischem Ausbaumholz, vorzügl.

dem g. Ton, sowie ein schönes Concert-Pianino (Volyn.) stehen zu sehr kleinen Preisen unter Garantie zum Verkauf im Depot an der Herzogin-Garten-Nr. 3 pr. 110.

## Dreschmaschine.

Eine 10pferige Locomotive mit einer großen patentierten englischen Dreschmaschine und eine 8-pferige Locomotive mit einer kleinen Dreschmaschine (4½ Tonnen-Durchmesser) sind preiswürdig zu verkaufen.

Mütere Ausfahrt erhält Herr Wenzl Hüttel in Ballenau an der Elbe, Sachsen.

## Haus-Berlauf.

Ein neu gebautes Haus mit 1 Sch. guten Landes, umwelt eines berühmten Gartens, wobei gutes Quellwasser und reine Luft und ruhige Lage 1 Milliarde land, in relativ noch zu geringen Kosten.

nicht darf, s. Preuß. Vermögen.

Dr. Moritz Seidel, gr. Brüdergasse 6.

## Naturheilkunde.

Herzhaftig bei Dr. Schöppf, Kreuzstrasse 17; Die moderne Combination der Kurmethoden von Schroth und Priessnitz, trittlich behandelt von Dr. Moritz Seidel. Preis 7½ Ngr.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.